

// Geschäftsbericht 2013



## Kennzahlen der wind 7 Aktiengesellschaft (nur wind 7 AG)

		2013	2012	2011	2010	2009
Umsatzerlöse	(T€)	1.891	1.989	2.669	1.162	1.036
davon						
Transaktionen	(T€)	299	622	1.404	0	0
Stromproduktion	(T€)	32	0	0	110	200
Betrieb und Service	(T€)	1.372	1.219	1.141	1.040	812
Sonstige Umsätze	(T€)	189	148	124	12	24
EBITDA (Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen)	(T€)	135	-50	-181	721	-884
EBIT (Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen)	(T€)	-609	-147	-233	-393	-2.655
EBT (Ergebnis vor Ertragsteuern)	(T€)	-411	77	38	44	-2.191
Jahresüberschuss / Fehlbetrag	(T€)	-411	143	38	44	-2.191
Ergebnis pro Aktie *	(T€)	-0,37	0,13	0,04	0,05	-2,39
		31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Bilanzsumme	(T€)	8.091	8.433	8.167	9.996	10.972
Eigenkapital	(T€)	7.235	7.645	6.255	6.216	6.172
Eigenkapitalquote	(%)	89,4	90,7	76,6	62,2	56,3
Eigenkapital pro Aktie *	(T€)	6,58	6,95	6,82	6,78	6,73
Mitarbeiter am Ende des Zeitraums inkl. Vorstand (Kopfzahl)		19	19	13	12	16

\* Bezogen auf die am Ende des Zeitraums vorhandene Aktienanzahl

## Umsatzerlöse StiegeWind GmbH (Geschäftstätigkeit ab 1. April 2011, 2012 inkl. EVO Windtechnik GmbH)

		2013	2012	2011	2010	2009
StiegeWind GmbH	(T€)	2.088	1.191	129	0	0

## Stromproduktion (Worms bis 30.09.2013, Trennewurth ab 1.10.2013, Ausleben bis 31.08.2010)

		2013	2012	2011	2010	2009
Torremejia (Spanien)	(kWh)	2.108.595	2.163.014	2.108.510	2.040.757	2.055.650
Fürstenwalde	(kWh)	205.046	0	0	0	0
Worms	(kWh)	1.570.212	1.967.190	607.200	0	0
Jübek	(kWh)	11.018	1.608	0	0	0
<b>Photovoltaik Gesamt</b>	<b>(kWh)</b>	<b>3.894.871</b>	<b>4.131.812</b>	<b>2.715.710</b>	<b>2.040.757</b>	<b>2.055.650</b>
Trennewurth	(kWh)	371.444	0	0	0	0
Ausleben	(kWh)	0	0	0	1.211.450	2.198.506
<b>Wind Gesamt</b>	<b>(kWh)</b>	<b>371.444</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.211.450</b>	<b>2.198.506</b>
<b>Gesamt</b>	<b>(kWh)</b>	<b>4.266.315</b>	<b>4.131.812</b>	<b>2.715.710</b>	<b>3.252.207</b>	<b>4.254.156</b>

## Konzernaußenumsatz (wind 7 AG, StiegeWind, EVO Windtechnik ab 2012, Solarpark Worms (auch 2011, bis 30.09.2013), PV Park Torremejia, PV Park Fürstenwalde; Umsätze des PV Parks Torremejia auf Basis der vorliegenden Gesetzesvorlage)

		2013	2012	2011	2010	2009
Transaktionen	(T€)	274	622	1.404	0	0
Stromproduktion	(T€)	1.341	1.357	993	1.041	1.157
Betrieb und Service	(T€)	2.721	2.143	1.169	1.040	812
Sonstige Umsätze	(T€)	187	148	110	12	24
<b>Konzernumsatz</b>	<b>(T€)</b>	<b>4.522</b>	<b>4.270</b>	<b>3.676</b>	<b>2.092</b>	<b>1.993</b>

## // INHALT

Brief des Vorstands .....	4
Bericht des Aufsichtsrates .....	6
Freiwilliger Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2013 (ungeprüft) .....	10
<b>Jahresabschluss</b>	
Bilanz .....	32
Gewinn- und Verlustrechnung .....	35
Entwicklung des Anlagevermögens .....	36
Anhang .....	38
Bestätigungsvermerk .....	46
Finanzkalender und Impressum .....	47



The image shows a handwritten note in blue ink on a light-colored background. The text reads "Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre," written in a cursive, slightly slanted script. The ink is a vibrant blue, and the handwriting is clear and legible.

sehr gerne kann ich Ihnen in diesem Jahr über operative Erfolge Ihrer wind 7 AG im vergangenen Jahr berichten, sehr ungerne muss ich wieder einmal Bezug auf Eingriffe durch den spanischen Staat in unseren spanischen Solarpark Torremejia nehmen.

Es ist ernüchternd für Sie und ernüchternd für uns, dass die harte Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der wind 7 – Gruppe auch 2013 durch rückwirkende Änderungen der Einspeisebedingungen in den Hintergrund gedrängt wird. Denn so viel steht fest: Ohne diese Eingriffe hätten wir Ihnen mit dem Jahresabschluss 2013 über eine abermalige Steigerung des Jahresüberschusses berichten können.

Die mit dem neuen Gesetz vorzunehmende Wertanpassung beläuft sich auf weit über eine halbe Millionen Euro, zusammen mit einer weiteren Anpassung aufgrund möglicherweise zu erwartender Sanktionen aufgrund der technischen Ausstattung des Parks summieren sich die negativen Effekte auf 620 T€. Das Gesamtergebnis beläuft sich damit auf einen Jahresfehlbetrag von – 410.642,96 €.

Allerdings wird diese Wertberichtigung, sofern weitere negative Eingriffe durch den spanischen Staat unterbleiben, in den nächsten Jahren Jahr für Jahr wieder aufgeholt, da sie allein aus dem Bewertungsmodell nach einem Discounted Cash flow-Modell resultiert, bei dem Erlöse in der Zukunft abgezinst werden, was sich mit fortschreitender Zeit naturgemäß wieder relativiert.

In jedem Fall muss und möchte ich an dieser Stelle aber hervorheben, dass die in den letzten Jahren erarbeitete Neuausrichtung Ihrer wind 7 AG dazu führt, dass wir solche Rückschläge verkraften können. Wir lassen uns von unserem Wachstumspfad nicht abbringen und konnten auch in 2013 wieder einige Bausteine für Wachstum und bessere Ergebnisse in den nächsten Jahren zusammensetzen.

So haben wir mit dem Erwerb des Windprojektes Trennewurth und der stringenten Umsetzung der damit verbundenen Repoweringmöglichkeit die Basis für ein sehr gutes Ergebnis 2014 gelegt. Zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Briefes hat der Bau des Fundamentes für die neue Enercon E 70-Windenergieanlage begonnen und wir erwarten die Inbetriebnahme noch im Juni 2014, spätestens aber im Juli 2014.

Mit dem Verkauf des Solarpark Worms haben wir die Finanzierung der neuen Anlage abgesichert und haben uns zudem in die Lage versetzt, durch die geplante Akquisition eines weiteren kleineren Wind- oder Solarprojektes spätestens in 2015 das Umsatz- und Ergebnispotenzial des Stromproduktionsbereiches gegenüber dem Stand des Jahres 2012 erheblich verbessert zu haben.

Zugleich haben wir das Wachstum im Bereich Betrieb und Service fortsetzen können, dies gilt sowohl für die wind 7 AG selbst wie auch für die Tochtergesellschaft StiegeWind GmbH. Deutlicher als noch vor



// Veit-Gunnar Schüttrumpf / Vorstand wind 7 AG

einem Jahr erwartet, haben wir daher das Ziel erreicht, schon vor Transaktionserlösen nur durch die Erlöse in den drei anderen Bereichen einen Konzernumsatz von über vier Millionen Euro zu erzielen. Bei der StiegeWind wird es 2014 nun darauf ankommen, auch das Ergebnis positiver zu gestalten. Das bisherige Wachstum mit immer neuen Vorlaufkosten hat hier 2013 noch einmal, wie im Halbjahresbericht 2013 angekündigt, zu einem negativen Ergebnis geführt. Auf Konzernbasis sind die Effekte allerdings bereits deutlich positiver, leistet die StiegeWind doch entsprechende Zinszahlungen und weitere Kostenbeiträge an die wind 7 AG.

Insgesamt sind wir daher trotz der iberischen Störfeuer auf einem guten Weg. Wir setzen uns neue Ziele, indem wir spätestens 2015 sowohl den Konzernumsatz auf über 5 Millionen Euro erhöht wie auch den Fehlbetrag des Jahres 2013 im Einzelabschluss der wind 7 AG wieder ausgeglichen haben wollen. Dabei soll es natürlich nicht bleiben, trotz der Rückschläge infolge der Eingriffe aus Spanien. So wie wir für 2014, dem Jahr des 15jährigen Bestehens der wind 7 AG, ein deutlich positives und zugleich das beste Ergebnis seit 2007 planen, so wollen wir spätestens in 2019 zum zwanzigjährigen Jubiläum der Gesellschaft den nachhaltigen Konzernumsatz vor Transaktionen auf über 10 Millionen gesteigert haben. Beim Ergebnis erwarten wir für 2015 einen Jahresüberschuss über dem Niveau der Jahre 2010 und 2011 und danach jährlich Ergebnisse, die ihr langjähriges und leider viel zu oft strapaziertes Vertrauen rechtfertigen.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, ich bedanke mich für Ihre Treue in den vergangenen Jahren und hoffe, dass Sie uns auch weiterhin auf unserem Weg begleiten. Bedanken möchte ich mich aber auch in diesem Jahr bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren trotz aller Störfeuer gezeigten unermüdlichen Einsatz.

Ich würde mich freuen, Sie bei unserer Hauptversammlung am 1. Juli 2014 in Eckernförde begrüßen zu können, stehe aber auch sonst gerne für Ihre Fragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Eckernförde, 8. April 2014

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

auch das Geschäftsjahr 2013 war geprägt von den erheblichen Fortschritten der Restrukturierung der Gesellschaft aber auch von Rückschlägen aus unserem Engagement in Spanien. Im Rahmen seiner engen Begleitung der Gesellschaft, befasste sich der Aufsichtsrat regelmäßig und ausführlich mit der Lage und der Entwicklung des Unternehmens. In allen Entscheidungen, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand in diesen und allen weiteren Maßnahmen überwacht. Der ihm obliegenden Aufgaben hat sich der Aufsichtsrat gewissenhaft und sorgfältig angenommen. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig, pünktlich und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die Geschäftsentwicklung, die Planung und die Situation des Unternehmens. Aufsichtsrat und Vorstand standen in regelmäßigem Kontakt, um aktuelle Themen zeitnah zu erörtern. Der Aufsichtsrat kam im Geschäftsjahr 2013 zu insgesamt 4 Sitzungen, an denen alle Aufsichtsratsmitglieder teilnahmen zusammen. Sämtliche Beschlüsse wurden in diesen Sitzungen sowie in 8 schriftlichen, fernmündlichen oder unter Nutzung elektronischer Kommunikationsmittel durchgeführten Beratungen gefasst.

#### **Besetzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates**

Der Vorstand bestand im gesamten Berichtsjahr 2013 unverändert aus dem Alleinvorstand, Herrn Veit-Gunnar Schüttrumpf.

Der Aufsichtsrat bestand im gesamten Berichtsjahr 2013 aus den Herren Dr. Dirk Unrau (Vorsitzender), Hans-Helmut Kutzeer (stellvertretender Vorsitzender) und Dr. Thomas Banning.

#### **Tätigkeitsschwerpunkte**

Die großen Themen des Berichtsjahres waren die erheblichen Eingriffe der spanischen Regierung in die Vergütungsregelungen für erneuerbare Energien, die Übernahme eines eigenen Windkraftprojektes in Trennewurth, die Veräußerung unseres PV-Parks in Worms sowie die strategische Ausrichtung im Bereich der Tochtergesellschaft, der StiegeWind GmbH. Der Schwerpunkt der Sitzung am 10. April 2013 war die Billigung des vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlusses der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2012 nach eingehender Prüfung und Erörterung. Weiter wurden in dieser Sitzung der Bericht des Aufsichtsrates sowie der Gewinnverwendungsvorschlag vom Aufsichtsrat gebilligt. Darüber hinaus war die vom Vorstand vorgestellte Jahresbudgetplanung 2013 und dessen Bericht über die geschäftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2013 Gegenstand der Erörterung im Gremium.

In der Aufsichtsratssitzung vom 21. Juni 2013 beschäftigte sich der Aufsichtsrat neben der laufenden geschäftlichen Entwicklung der Gesellschaft, insbesondere mit der Vorbereitung der Hauptversammlung und der Verlängerung des Vorstandsvertrages mit Herrn Schüttrumpf.

In der Sitzung vom 07. August 2013 stellte der Vorstand dem Aufsichtsrat die von der spanischen Regierung erlassenen gesetzlichen Vorgaben bezüglich der Verringerung der Einspeisevergütung und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft vor. Am 25. Oktober 2013 traf sich der Aufsichtsrat zu einer weiteren Sitzung, um sich über den Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft eingehend vom Vorstand informieren zu lassen. Wesentliche Themen dieser Sitzung waren der Verkauf des PV-Parks in Worms sowie der Kaufvertrag für das eigene Projekt in Trennewurth und damit einhergehend der Erwerb einer eigenen Windkraftanlage.

Ferner hat der Aufsichtsrat fernmündlich und schriftlich im Umlaufverfahren beschlossen, dass die Gesellschaft umzieht und einige Abteilungen des Unternehmens nach Hamburg verlagert werden. Weiter wurden die Rahmenbedingungen der Finanzierung der StiegeWind GmbH sowie deren Kapitalerhöhung ent-

schieden. Die Begleitung der Hauptversammlung der Gesellschaft durch die Rechtsanwaltskanzlei Causa Concilio waren ebenso Gegenstand entsprechender Beschlussfassungen, wie die Eigenkapitalerhöhung der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG und eine weitere Kapitalerhöhung bei der StiegeWind GmbH. Darüber hinaus erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung bezüglich der vom Vorstand vorgeschlagenen Finanzierung des Projektes Trennewurth. Weitere Beschlüsse bezogen sich auf den Ersatz des vom Vorstand genutzten Firmenwagens sowie auf den Serviceeinsatz eines Familienangehörigen des Vorstandes bei der StiegeWind GmbH.

### **Deutscher Corporate Governance Kodex**

Die Gesellschaft ist weiterhin bemüht die im Kodex festgelegten Regeln auf freiwilliger Basis anzuwenden und umzusetzen, soweit diese für eine kleine nicht börsennotierte Aktiengesellschaft überhaupt anwendbar wären. Auch die immer weiter verbesserte Berichterstattung an die Aktionäre ist ein Anliegen der Gesellschaft und der Aufsichtsrat unterstützt dies ausdrücklich.

### **Jahresabschlussprüfung**

Der nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss 2013 wurde durch die DPRT GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Rellingen, welche durch die Hauptversammlung am 07. August 2013 bestellt und vom Aufsichtsrat beauftragt wurde, unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. In der Sitzung des Aufsichtsrates am 28. April 2014, an der der Abschlussprüfer teilnahm, wurden die wesentlichen Einzelheiten des Jahresabschlusses umfangreich und erschöpfend erörtert. Der anwesende Wirtschaftsprüfer berichtete über die Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete Fragen ausführlich. Der Aufsichtsrat stimmte sodann nach eigener Prüfung den Ergebnissen des Abschlussprüfers zu und erhob keine Einwände. Er billigte den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013, der damit festgestellt ist.

Auch für die im Jahr 2013 geleistete Arbeit sind dem Vorstand und seinem Team vonseiten des Aufsichtsrates unser Dank und unsere Anerkennung auszusprechen. Sie alle haben mit großem Engagement dazu beigetragen, dass die wind 7 AG auch in einem schwierigen Marktumfeld ihre positive Entwicklung fortgesetzt hat.

Mit freundlichen Grüßen

Eckernförde, im April 2014

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Unrau', written in a cursive style.

Der Aufsichtsrat, Dr. Dirk Unrau, Vorsitzender

// Mit der neuen 2,3-MW-Windenergieanlage in Trennewurth baut wind 7 den Stromproduktionsbereich aus.





# Freiwilliger Bericht des Vorstands der wind 7 Aktiengesellschaft über das Geschäftsjahr 2013 (ungeprüft)

## A // Geschäft und Rahmenbedingungen

### 1. Struktur und Geschäftstätigkeit

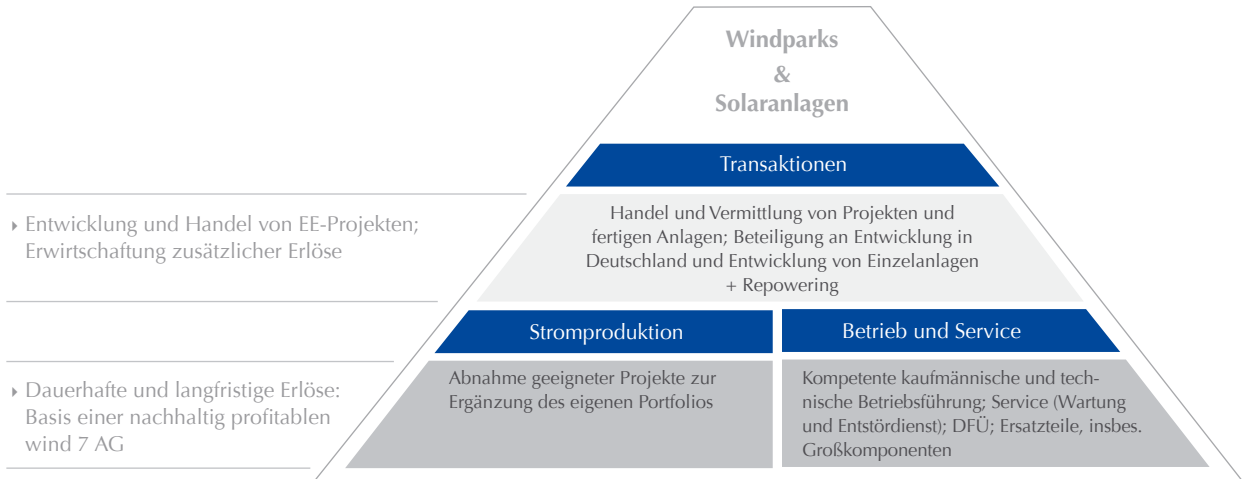
Die **wind 7 Aktiengesellschaft** wurde 1999 von sieben Unternehmen aus dem Bereich Windparkplanung ins Leben gerufen. Nachdem wind 7 ursprünglich als unabhängiger Produzent von Windstrom begann, etablierte das Unternehmen in den Folgejahren die Bereiche Betriebsführung, Projekthandel und Projektierung. Nach einer starken Auslandsexpansion im Bereich Projektierung wurde die AG im Geschäftsjahr 2010 einer nachhaltigen Restrukturierung unterzogen. Zusätzlich wurde der vorher nur rudimentär betriebene Bereich Service und Wartung mit der Tochter StiegeWind GmbH erheblich ausgebaut.

#### Leistungsspektrum

Risikoärmere Felder der EE-Wertschöpfungskette				
Projektmanagement / Projektierung	Transaktionen	Inbetriebnahme	Betrieb und Service	Stromproduktion
<ul style="list-style-type: none"> <li>▸ Beteiligung an Entwicklungskooperationen in Deutschland bei minimiertem Risiko</li> <li>▸ Repowering</li> <li>▸ Gezielte Entwicklung von Einzelanlagen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▸ Testbetrieb</li> <li>▸ Optimierung</li> <li>▸ Technische Abnahme</li> <li>▸ Übergabe</li> <li>▸ Qualitätsprüfung</li> <li>▸ Technische Inspektion</li> <li>▸ Aufbau</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▸ Technische und kaufmännische Betriebsführung</li> <li>▸ 24h-Anlagenüberwachung mit DFÜ</li> <li>▸ Optimierung</li> <li>▸ Technischer Support</li> <li>▸ Buchhaltung</li> <li>▸ Fonds-Management / Investorenbetreuung</li> <li>▸ Finanzberichte</li> <li>▸ Service (Wartung und Entstördienst)</li> <li>▸ Inspektionen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▸ Windenergie</li> <li>▸ Photovoltaik</li> </ul>

Die wind 7 konzentriert sich seitdem auf die risikoärmeren Teile der Wertschöpfungskette im Erneuerbare Energien-Bereich und setzt ihren Schwerpunkt auf Dienstleistungen und Stromproduktion. Mit diesen Bereichen soll eine stetige und kontinuierliche Entwicklung mit schwarzen Zahlen erreicht werden. Weitere Erlöse erzielt wind 7 mit dem Bereich Transaktionen, der sich in begrenzter Form auch wieder mit Projektierungen beschäftigt. Im Rahmen der Projektierung werden unverändert Repowering-Dienstleistungen angeboten, zum anderen ist wind 7 in der Nische kleinerer Projekte mit Einzelanlagen oder Anlagen mit geringerer Megawattleistung aktiv, konzentriert sich dabei aber auf den deutschen Markt.

## Geschäftsbereiche im Überblick

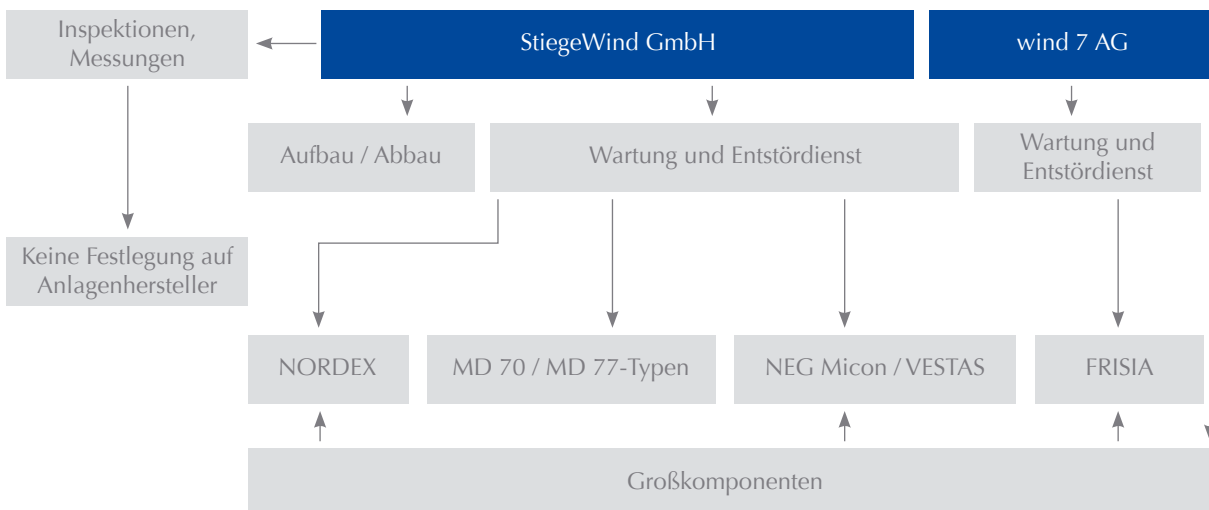


Im Geschäftsbereich **Stromproduktion**, der ursprünglichen Keimzelle der Gruppe, ist wind 7 als unabhängiger Produzent von Strom aus Wind- und Sonnenenergie tätig. Am Jahresanfang 2013 wurden hier der 2008 errichtete 1,5 MWp-Freiflächen-Photovoltaikpark Torremejia (Spanien), der am Jahresende 2011 erworbene Solarpark Worms mit einer 1,8 MWp-Dachflächenanlage, die 2012 durch die Tochtergesellschaft StiegeWind betriebene 10 kWp-Dachanlage in Jübek (mittlerweile um 3,7 kWp erweitert) sowie die Ende 2012 erworbene 297 kWp-Dachanlage in Fürstenwalde betrieben. Daneben bestand eine Beteiligung über derzeit 7,88 % an der 2012 errichteten 2,3 MW Bürgerwindanlage in Ottersberg. Im Berichtsjahr erwarb wind 7 mit Wirkung zum 1.10.2013 eine VESTAS V 47-Windenergieanlage in Trennewurth sowie damit verbunden die Rechte an einem Repowering durch eine Enercon E 70 2,3 MW Windenergieanlage. Ebenfalls mit Wirkung zum 1.10.2013 wurde der Solarpark Worms verkauft. Im Zuge des Neubaus der Enercon E 70 wurde die VESTAS V 47 im Februar 2014 abgebaut. Erste Erträge aus der in Errichtung befindlichen neuen Anlage werden spätestens im Juli 2014 erwartet.

Für das laufende Berichtsjahr prüft wind 7 zudem die Beteiligung an weiteren Photovoltaik- oder Windprojekten, inwiefern aber eine Realisation im Berichtsjahr erfolgen wird, ist derzeit noch nicht absehbar.

Im Geschäftsbereich **Betrieb und Service** bündelt die wind 7 AG die technische und kaufmännische Betriebsführung sowie Serviceaktivitäten. Im letztgenannten Bereich werden durch die wind 7 AG, neben Service und Wartungen von FRISIA Windenergieanlagen, auch Inspektionen durchgeführt sowie Ersatzteile, insbesondere Großkomponenten wie Getriebe und Generatoren, gehandelt. Die 2011 gegründete StiegeWind GmbH ist auf den Service von Nordex-Anlagen und Windenergieanlagen (WEA) der MD 70/77-Plattform spezialisiert. Durch die 2012 erfolgte Integration der EVO Windtechnik GmbH werden zunehmend auch Leistungen für NEG Micon und VESTAS WEA erbracht. StiegeWind ist vor allem in Deutschland tätig, die Aktivitäten in Italien wurden dagegen im Berichtsjahr zunehmend zurückgefahren. Für 2014 ist für den Bereich Nordex eine Expansion nach Dänemark geplant. Die im Januar 2012 von der wind 7 AG ins Leben gerufene 24h/7 Tage Datenfernüberwachung bringt derzeit für über 100 WEA in sieben Ländern Überwachungsleistungen.

### Service und Wartung in der wind 7 Gruppe



Im Bereich **Transaktionen** werden Projekte und fertige Anlagen im Erneuerbare Energien-Bereich gehandelt und vermittelt. Im Bereich Projektierung konzentriert sich wind 7 auf kleine Projekte und Einzelanlagen in Deutschland, die mit geringem Risiko entwickelt werden können, wie die Enercon E 82-Bürgerwindenergieanlage in Ottersberg, die 2012 in Betrieb genommen wurde, oder die Enercon E 70-Windenergieanlage in Trennewurth, deren Fertigstellung für Mitte 2014 erwartet wird.

Sonstige **Umsätze** erzielt die wind 7 AG mit dem Handel von Meßgeräten, insbesondere mit Wärmebildkameras, sowie gegen Honorarbasis mit Entwicklungsleistungen im Bereich Repowering.

## 2. Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2013

### a) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) bewegte sich das Weltwirtschaftswachstum mit 3,0 % auch 2013 auf dem Niveau des Vorjahres (2012: 3,1 %). Dabei waren erneut die Schwellenländer Wachstumstreiber, wohingegen die Abschwächung in den USA durch einen im Vorjahresvergleich geringeren Rückgang des Euroraumes kompensiert wurde.

Dennoch befand sich die Eurozone auch 2013 mit einem Rückgang von –0,4 % (2012: –0,7 %) unverändert in der Rezession. Allerdings war in den südlichen Mitgliedsländern eine Abschwächung dieses Rückganges zu beobachten. So ging das Bruttoinlandsprodukt in Spanien in 2013 nur noch um –1,2 % zurück (2012: –1,6 %), im zweiten Halbjahr war in Spanien sogar erstmals seit zwei Jahren wieder ein Zuwachs zu verzeichnen.

In Deutschland ergab sich hingegen eine Abschwächung des Wachstums von zuvor 0,9 % in 2012 auf 0,5 % in 2013. Am Ende des Jahres mehrten sich allerdings die Zeichen für eine zunehmende Belebung. Getragen wurde diese Aufhellung dabei besonders von dem Export, der im vierten Quartal 2013 im Vergleich zum Vorjahresquartal um 2,6 % zulegte.

### b) Branchenspezifische Rahmenbedingungen: Windenergie

Nach den Rekordzahlen des Vorjahres reduzierte sich nach Angaben des Global Wind Energy Councils (GWEC) der weltweite Zubau von Windenergieanlagen auf 35,5 GW (Vorjahr: 44,8 GW). Während China mit 16,1 GW einmal mehr der weltweit größte Markt war, verlor Amerika aufgrund langer unsicherer

Förderbedingungen mit einem Rückgang von 13,1 GW in 2012 auf 1,1 GW im Berichtsjahr seinen zweiten Platz bei den weltweiten Neuinstallationen an Deutschland.

Nach Angaben des Deutschen Windenergie-Instituts (DEWI) wurden 2013 in Deutschland 1.296 Windenergieanlagen (WEA) mit einer Leistung von 3.591,71 MW installiert (2012: 1.003 WEA mit einer Leistung von 2.440 MW). Damit stieg auch die durchschnittliche Leistung der neu installierten WEA von zuvor 2,43 MW auf 2,77 MW.

Der Gesamtbestand von Windenergieanlagen in Deutschland nahm mit dem gestiegenen Neubau auf 23.875 WEA (2012: 22.962 WEA) mit einer installierten Leistung von 34.660 MW (2012: 31.315 MW) zu. Die durchschnittliche Leistung der WEA erhöhte sich entsprechend von 1,36 MW auf 1,45 MW zu. Beim Zubau entfielen regional 427,95 MW auf Schleswig-Holstein, 406,40 MW auf Rheinland-Pfalz und 401,49 MW auf Mecklenburg-Vorpommern. Dagegen wurden in Niedersachsen, dem Spitzenreiter beim Bestand, lediglich 383,74 MW neu installiert. Bei den Bestandsprojekten entfielen 22,1 % auf Niedersachsen, 14,7 % auf Brandenburg, 11,7 % auf Sachsen-Anhalt und auf Platz 4 11,2 % auf Schleswig-Holstein. Diese Länder stellen regional auch die Schwerpunkte der Tätigkeit der wind 7 AG und der StiegeWind GmbH dar. Bei den Herstellern entfielen – bezogen auf die neu installierte Leistung und mit Offshore – 41,5 % auf Enercon, 16,7 % auf VESTAS, 13,5 % auf Senvion (vormals RePower Systems), 9,7 % auf Siemens, 7,0 % auf Nordex und 5,6 % auf Bard.

Im Markt für Service und Wartung ergab sich bei den Neuinstallationen nach wie vor ein Trend zu Vollwartungskonzepten, wenngleich der Markt nach den Insolvenzen der Vorjahre sensibler für Bonitätsfragen geworden ist. Die unabhängigen Servicedienstleister dürften dennoch – auf niedrigem Niveau – weitere Marktanteile gewonnen haben, da viele Kunden insbesondere die flexiblere und effizientere Arbeitsweise dieser Marktteilnehmer schätzen. Allerdings existiert insbesondere beim Marktführer für Neuinstallationen Enercon fast keine Konkurrenz zum Hersteller, so dass der Marktanteil der Hersteller beim Service unverändert hoch bleiben wird.

Die technische und kaufmännische Betriebsführung von Windenergieanlagen ist in Deutschland traditionell oftmals an die Projektierungsunternehmen vergeben. Langlaufende Verträge unterbinden dabei für viele Kunden einen wirksamen Wettbewerb. Der auf die Gesamtanzahl in Deutschland bezogene Marktanteil der wind 7 AG in der Betriebsführung dürfte nach wie vor bei rd. 0,6 % liegen.

### **c) Branchenspezifische Rahmenbedingungen: Photovoltaik**

Nach Angaben der Internationalen Energieagentur (IEA) sind 2013 weltweit neue Photovoltaikanlagen mit einer Kapazität von 36,9 GWp neu errichtet worden. Davon entfielen allerdings rund 59 % auf die Region Asien-Pazifik, Europa verbuchte nur noch einen Anteil von 28 %. Besonders drastisch fiel der Rückgang in Deutschland aus, wo nur noch Anlagen mit einer Leistung von rd. 3,3 GWp (Vorjahr: 7,6 GWp) errichtet wurden. Bei dem weltweit installierten Gesamtbestand von 123,2 GWp steht Deutschland dagegen nach wie vor mit 35,5 GWp an erster Stelle. Auf dieser Grundlage entsteht, auch angesichts zahlreicher Insolvenzen von Marktteilnehmern, eine wachsende Nachfrage nach Serviceleistungen.

Der spanische Markt wurde dagegen einmal mehr durch rückwirkende Kürzungen der spanischen Regierung verunsichert. Die theoretischen Ausbauziele in Spanien werden dementsprechend kaum erreicht werden, da Investoren angesichts der schlechten Erfahrungen mit Bestandsanlagen nicht bereit sind, neue Risiken in Kauf zu nehmen. Die Besitzer von Altanlagen suchen dagegen vermehrt nach Einsparungsmöglichkeiten sowie technischem Know-how beim Anlagenbetrieb, so dass der Servicemarkt für spanische Solaranlagen zwar umkämpft ist, andererseits aber auch Wachstumsmöglichkeiten bietet.

### 3. Wesentliche, für den Geschäftsverlauf ursächliche Ereignisse

Am 18. Januar 2013 vereinbarte die wind 7 AG mit der Verkäuferin des Solarparks Fürstenwalde, die bisher zur Übernahme durch die wind 7-Tochtergesellschaften wind 7 Betriebsverwaltung GmbH und Windenergie Ottersberg GmbH vorgesehenen Anteile direkt zu übernehmen, so dass sich nach der Abwicklung 100 % im Eigentum der wind 7 AG befanden.

Auf der Hannover-Messe vom 8. – 12. April 2013 war erstmals auch die StiegeWind im Rahmen des Niedersachsen-Gemeinschaftsstandes vertreten. Die Präsenz konnte für viele interessante Branchengespräche sowie einige durchaus vielversprechende Kundengespräche genutzt werden.

Im zweiten Quartal erhielt wind 7 den Auftrag zum Abbau eines Windparks in Sachsen-Anhalt. wind 7 erhielt den Zuschlag für diese Transaktion, weil mit StiegeWind ein Abbaupartner zur Verfügung stand, der in kürzester Zeit den Abbau gewährleisten konnte.

Mit der Verwertung der abgebauten Anlagen konnten nennenswerte Transaktionserlöse erzielt werden, denen allerdings auch erhebliche Kosten für den Abbau gegenüberstanden.

Im Juli 2013 hat die spanische Regierung eine komplette Neuregelung der Einspeisevergütung für bestehende Photovoltaikanlagen beschlossen. Danach wird zukünftig die Vergütung so bemessen sein, dass eine „effiziente und gut geleitete Gesellschaft“ eine Rendite von derzeit 7,5 % nach Betriebskosten erzielen können soll. Mit Vorlage eines ersten konkreten Gesetzesentwurfes im Frühjahr 2014 ergaben sich dann erhebliche Wertberichtigungen in Höhe von 570 T€ (siehe unten unter C b „Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag“).

Die wind 7 Aktiengesellschaft unterzeichnete am 29. Oktober 2013 einen Vertrag, mit dem Sie eine VESTAS V 47 WEA mit einer Leistung von 660 kW in Trennewurth (Kreis Dithmarschen, Schleswig-Holstein) mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Oktober 2013 übernahm. Gleichzeitig wurde damit die Möglichkeit erworben, die Anlage durch eine bereits genehmigte Enercon E 70 WEA (Gesamthöhe 100 m) zu ersetzen, deren Bau im Dezember 2013 begonnen hat. Mit der neuen Anlage sollen zwischen 4 Mio. und 4,5 Mio. kWh Strom pro Jahr produziert werden.

An diesem Projekt hatte die wind 7 AG seit Jahresbeginn intensiv gearbeitet und insbesondere bei der Grundstückssicherung maßgeblich zum nun möglichen Repowering beigetragen. Um angesichts der politisch unsicherer gewordenen Lage schneller auf Änderungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) reagieren zu können, wurde die 100%ige Übernahme des Projektes vereinbart und nicht die anteilige, wie ursprünglich geplant.

Damit investiert die wind 7 AG erstmals seit längerer Zeit wieder in eine eigene Windenergieanlage. Gleichzeitig wird damit nach der am Jahresende 2012 in Betrieb genommenen Enercon E 82-Bürgerwindenergieanlage in Ottersberg erneut ein Repowering einer Einzelanlage durchgeführt.

Am 20. November 2013 meldete die wind 7 AG, dass der Aufsichtsratsvorsitzende der wind 7 Aktiengesellschaft Dr. Dirk Unrau und der Vorstand der wind 7 AG Veit-Gunnar Schüttrumpf die Verlängerung des Vertrages und damit auch der Amtszeit des derzeitigen Alleinvorstands der wind 7 AG bis zum 31. Dezember 2017 unterschrieben haben.

Am 26. November 2013 teilte die wind 7 Aktiengesellschaft den Abschluss eines Vertrages mit, mit dem sie die Solarpark Worms GmbH & Co. KG mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Oktober 2013 an die Naturstrom-Gruppe veräußerte. Der Verkauf und der Übergang wurden noch im Dezember 2013 vollzogen. Mit

dem Verkauf erhielt wind 7 einen Mittelzufluss von rund 1,2 Mio. € und erzielte einen Buchgewinn, der im Wesentlichen auf die erwirtschafteten Liquiditätsgewinne zurückging. Die mit der Transaktion erzielten Mittel sollen zur Intensivierung des Wachstums des Bereiches Betrieb und Service sowie für kleinere Windprojekte wie das Repowering-Vorhaben in Trennewurth verwendet werden.

Durch die positive Entwicklung im Bereich Betrieb und Service und hier insbesondere der StiegeWind GmbH sowie den in den letzten Jahren erarbeiteten Perspektiven bei kleineren Windprojekten sollte auch eine Konzentration der Mittel auf diese Bereiche erreicht werden. Im Bereich Stromproduktion ergibt sich mit der Veräußerung des Photovoltaikparks ein gewisser Umsatzrückgang des Konzernbereichs Stromproduktion in 2014, der allerdings mit der für 2014 geplanten Inbetriebnahme der zu errichtenden Enercon E 70 in Trennewurth bereits in 2015 weitgehend kompensiert werden wird. Zudem verblieben der wind 7 AG damit weitere Mittel zur Akquisition möglicher weiterer kleinerer Wind- oder Photovoltaikprojekte.

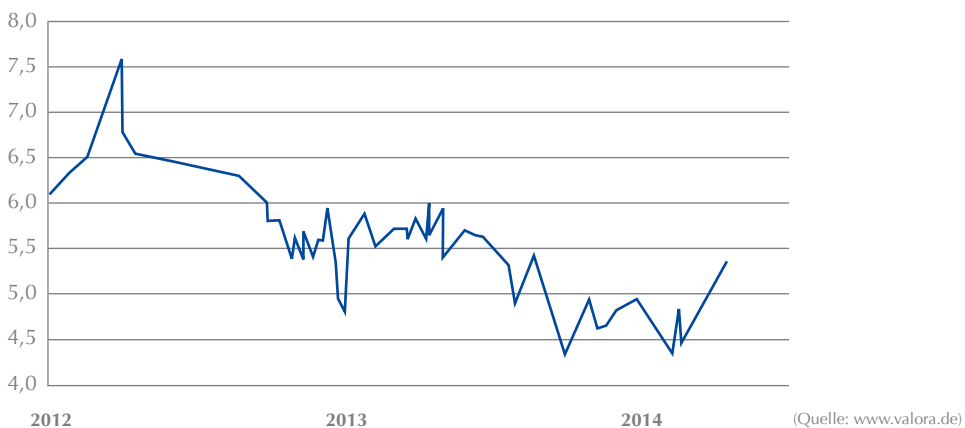
#### 4. Die wind 7Aktie

Seit der letzten Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2012 hat die wind 7 AG zwei Aktionäre mit mehr als 5 % Aktienanteil. Aktuell hält die Naturstrom AG 18,4 % der Aktien sowie die mdp GmbH 7,2 % der wind 7 Aktien. Die Zahl der Aktionäre und Aktionärinnen betrug am 31.12.2013 1.308 (31.12.2012: 1.329).

Die Aktien der wind 7 AG werden unverändert im Rahmen der außerbörslichen Handelsplattform der VALORA EFFEKTEN HANDEL AG sowie bei der Umweltfinanz AG gehandelt, ferner finden auch Transaktionen außerhalb der Plattformen statt. Nennenswerte Umsätze ergeben sich auch 2013 nur bei der VALORA EFFEKTEN HANDEL AG, so dass sich die nachfolgenden Angaben auf diese Plattform beziehen. Die Umsätze waren auch 2013 gering, es wurden insgesamt 22.636 Aktien umgesetzt, das entspricht 2,1 % des Grundkapitals. Der Kurs bewegte sich zwischen 4,00 € und 6,00 € und damit auf einem niedrigen Niveau. Nach dem letzten am 27. Dezember 2012 erfolgten Vorjahresumsatz zu einem Kurs von 4,95 € ergab sich ein kurzer Aufwärtstrend bis auf 5,99 € am 22. Januar 2013. Nach dem Jahreshöchstkurs von 6,00 € am 5. April 2013 ergab sich, insbesondere nach den neuen Kürzungsmeldungen aus Spanien, ein Abwärtstrend bis auf 4,00 € am 1. Oktober 2013. Nach dem Jahresendkurs vom 4,90 am 27. Dezember 2013 pendelte der Kurs bei geringen Umsätzen (bis 14. März 2014 3.280 Aktien), der letzte Umsatz im Februar 2014 erfolgte am 21. Februar 2014 zu 4,46 €. Schädlich hat sich aus Sicht des Vorstands die lange Ungewissheit bezüglich des konkreten Umfangs der von der spanischen Regierung verfügten Einspeisevergütungskürzungen ausgewirkt. Wohl aufgrund dieser von der Gesellschaft nicht zu beeinflussenden Maßnahme bewegt sich der Aktienkurs derzeit deutlich unter dem Buchwert.

#### Aktienkurs wind 7 AG

Zuletzt gehandelte Briefkurse in € (normalisiert)



Die Investor Relations-Aktivitäten wurden im Berichtsjahr fortgeführt, wurden allerdings durch die erwähnte lange Ungewissheit bezüglich der Pläne der spanischen Regierung negativ beeinträchtigt. Trotz dieser Umstände führte der Vorstand neben einer kontinuierlichen Informationsvermittlung über Mitteilungen seine ausführliche freiwillige Quartalsberichterstattung weiter, um die Aktionäre stets aktuell zu informieren. Die entsprechenden Veröffentlichungstermine werden im Finanzkalender auf der Homepage der Gesellschaft bekannt gemacht.

Darüber hinaus steht der Vorstand allen Aktionärinnen und Aktionären jederzeit für Rückfragen zur Verfügung.

## B // Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### 1. Ertragslage: Umsatz und Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2013 war die Entwicklung der wind 7 AG neben dem kontinuierlichen Wachstum des Bereiches Betrieb und Service vor allem durch die erneut nötigen Abwertungen des PV Projektes Torremejia gekennzeichnet. Positiv auf das Ergebnis wirkte sich der Verkauf des Solarpark Worms aus, so dass der mit dem Verkauf entfallende Jahresgewinn 2013 dieses Parks mit dem Buchgewinn deutlich überkompensiert werden konnte.

Beim Umsatz konnte der Rückgang im Bereich Transaktionen durch Zuwächse der Bereiche Betrieb und Service, Stromproduktion sowie Sonstige Umsätze nur teilweise ausgeglichen werden, so dass der Umsatz der wind 7 AG von 1.989.292,64 € auf 1.891.137,92 € sank. Hierbei spiegelt sich allerdings auch der Umstand,

#### Gewinn- und Verlustrechnung der wind 7 AG

	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
	€	€	€	€
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.891.137,92</b>	<b>1.989.292,64</b>	<b>2.669.265,32</b>	<b>1.161.908,81</b>
davon Transaktionen	298.852,74	621.636,00	1.404.296,00	0,00
Stromproduktion	31.572,75	0,00	0,00	110.242,12
Betrieb und Service	1.371.832,16	1.219.196,64	1.140.528,02	1.039.666,81
Sonstige Umsätze	188.880,27	148.460,00	124.441,30	12.000,00
Sonstige betriebliche Erträge	429.382,10	255.760,54	282.314,42	1.594.986,62
Materialaufwand	-936.812,64	-932.575,15	-1.887.354,53	-433.721,54
<b>Rohrertrag</b>	<b>1.383.707,38</b>	<b>1.312.478,03</b>	<b>1.064.225,21</b>	<b>2.323.173,89</b>
<b>Rohrertrag in % des Umsatzes</b>	<b>73,17 %</b>	<b>65,98 %</b>	<b>39,87 %</b>	<b>199,94 %</b>
Personalaufwand	-889.324,74	-938.823,86	-739.706,26	-746.096,90
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-359.008,64	-423.791,74	-505.405,07	-855.920,05
<b>Operatives Ergebnis (EBITDA)</b>	<b>135.374,00</b>	<b>-50.137,57</b>	<b>-180.886,12</b>	<b>721.156,94</b>
Abschreibungen	-744.274,87	-96.863,96	-51.764,64	-1.114.219,82
<b>EBIT</b>	<b>-608.900,87</b>	<b>-147.001,53</b>	<b>-232.650,76</b>	<b>-393.062,88</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>198.257,91</b>	<b>223.865,22</b>	<b>271.114,18</b>	<b>437.104,66</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>-410.642,96</b>	<b>76.863,69</b>	<b>38.463,42</b>	<b>44.041,78</b>
Ertragsteuern	0,00	66.578,64	0,00	0,00
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-410.642,96</b>	<b>143.442,33</b>	<b>38.463,42</b>	<b>44.041,78</b>

dass ein wesentlicher Teil des Wachstums der wind 7 – Gruppe in der StiegeWind stattfindet, deren Umsätze daher nur im Konzernumsatz sichtbar sind. Zudem wurde auch der Erlös aus dem Verkauf des Solarpark Worms nicht im Umsatz sichtbar, da der Park ursprünglich langfristig gehalten werden sollte und damit im Anlagevermögen geführt wurde. Dementsprechend wurde die Transaktion als Anlagenabgang gebucht.

Angewachsen sind hingegen die sonstigen betrieblichen Erträge, bei denen insbesondere durch den Verkauf des Solarpark Worms eine Zunahme von 255.760,54 € auf 429.382,10 € zu verzeichnen war. Weitere größere Posten entfielen beispielsweise auf Pachterträge (rd. 66 T€), Erträge aus der Verwaltungstätigkeit für Tochtergesellschaften (rd. 71 T€) sowie auf die Auflösung von Rückstellungen (rd. 16 T€).

Leicht angestiegen ist der Materialaufwand, bei dem geringeren Aufwänden für Transaktionen insbesondere zusätzlicher Aufwand für Ersatzteile gegenüberstand. Mit dem Zuwachs von 932.575,15 € auf 936.812,64 € erhöhte sich der Rohertrag von 1.312.478,03 € auf 1.383.707,38 €. Die auf den Umsatz bezogene Rohmarge stieg entsprechend vor allem wegen der erhöhten sonstigen betrieblichen Erträge von 65,98 % auf 73,17 %.

Etwas gesenkt werden konnten die Personalkosten, die sich von 938.823,86 € auf 889.324,74 € ermäßigten. Wesentliche Ursache war der Abgang eines Mitarbeiters, der zuvor im Wege eines Dienstleistungsvertrages vorrangig für StiegeWind tätig war. Zum dritten Mal in Folge konnte dagegen der sonstige betriebliche Aufwand einschließlich sonstiger Steuern gesenkt werden. Der Rückgang um knapp 65 T€ war insbesondere auf die um gut 20 T€ verminderten Raumkosten, 2013 nicht angefallene Messekosten (Vorjahr rd. 13 T€) sowie um gut 29 T€ reduzierte Rechts- und Beratungskosten zurückzuführen. Bei den Raumkosten machten sich dabei, neben der deutlich verkleinerten Fläche in Eckernförde, mietfreie Zeiten für das neue Büro in Hamburg bemerkbar. Allerdings wurde damit ein Tiefstand erreicht, da in 2014 neben den Messekosten auch die Raumkosten wieder steigen werden.

Insgesamt konnte das operative Ergebnis (EBITDA, Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragsteuern) um gut 185 T€ von –50.137,57 € auf 135.374,00 € gesteigert werden. Das um die Anpassung der Bewertung des PV Parks Torremejia bereinigte EBITDA im Geschäftsjahr 2010 hätte bei –291.552,06 € gelegen. Auf diesen bereinigten Wert bezogen konnte wind 7 beim EBITDA in drei Jahren eine Verbesserung um rd. 427 T€ erreichen.

Leider musste die wind 7 AG 2013 erneut erhebliche Beeinträchtigungen aus dem spanischen Projekt Torremejia schultern. In den Abschreibungen von 744.274,87 € sind 620.000,00 € allein auf die Bewertung der Beteiligung an der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG enthalten, die das Projekt Torremejia über Tochtergesellschaften betreibt. Die auf den Nominalwert der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG von 2,91 Mio. € bestehenden Wertberichtigungen hatten am 31. Dezember 2012 1.302.916,47 € betragen. Eine neue Gesetzgebung in Spanien, mit der die Einspeisevergütungen ab Mitte Juli 2013 geändert werden, erfuhr mit einer im Februar 2014 vorgelegten Gesetzesvorlage eine erste Konkretisierung. Auf dieser Grundlage wurde eine Berechnung der zu erwartenden Rückflüsse auf DCF-Basis vorgenommen. Daraus ergab sich, auch unter Berücksichtigung einer am 20. Februar 2014 vorgenommenen Umwandlung von Darlehensmitteln in Höhe von 500 T€ in Eigenkapital der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG, ein zusätzlicher Wertberichtigungsbedarf von 570 T€. Außerdem bestand aufgrund möglicher Sanktionen aufgrund der technischen Ausstattung des Solarparks in der Vergangenheit ein weiteres Risiko für den Wert der Beteiligung, so dass ein weiterer Wertberichtigungsbedarf von 50 T€ festgelegt wurde. Mittlerweile entspricht die Technik des Solarparks zweifelsfrei den Erfordernissen, inwieweit sich für die Vergangenheit tatsächlich noch eine Sanktion ergeben wird, war zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht abzusehen. Insgesamt ergaben sich damit am Jahresende 2013 auf den Wert der Finanzanlage an der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG Wertberichtigungen in Höhe von 1.922.916,47 €. Methodisch wurde dabei mit dem vorliegenden Jahresabschluss auf eine jährliche Überprüfung und ggf. Anpassung der bestehenden Wertberichtigung umgestellt.

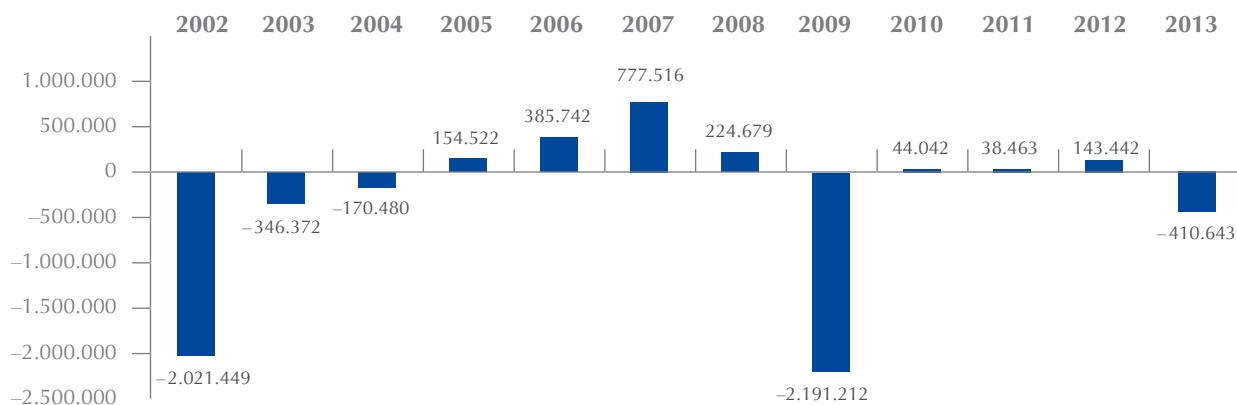
Auch im Berichtsjahr wurden zudem Abschreibungen auf Ersatzteile für FRISIA Windenergieanlagen getätigt, die in diesem Jahr allerdings nur noch gut 25 T€ (Vorjahr: rd. 52 T€) betragen. Der nunmehr vorhandene Restbuchwert von rd. 42 T€ scheint dagegen aus heutiger Sicht zukünftig keinen Anlass für Sonderabschreibungen mehr zu geben, zumal in diesem Bestand auch nicht FRISIA-spezifische Teile enthalten sind.

Zusätzliche Abschreibungen ergaben sich zudem bei den Grundstücken der wind 7 AG. Nachdem 2012 bereits 7 T€ auf ein Grundstück entfielen, für das keine Repoweringmöglichkeiten bestehen, wurden 2013 insgesamt rd. 28 T€ abgeschrieben, da auch für die weiteren Grundstücke nach den neuen Plänen für das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) nicht von einem Repowering auszugehen ist. Daher werden auch diese Grundstückswerte über die Restlaufzeit der laufenden Pachtverträge auf den reinen Bodenwert abgewertet, so dass sich auch in den nächsten Jahren voraussichtlich ein diesbezüglicher jährlicher Abschreibungsbedarf von rd. 28 T€ ergeben wird.

Insbesondere wegen der erhöhten Abschreibungen auf das Spanien-Projekt musste die wind 7 AG 2013 eine deutliche Verschlechterung des EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern) von – 147.001,53 € auf – 608.900,87 € hinnehmen. Ohne die Spanien-Effekte hätte das EBIT bei rd. + 11 T€ gelegen.

Im Finanzergebnis fielen vor allem Zinszahlungen der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG sowie in geringerem Umfang der StiegeWind GmbH an. Ferner konnte die wind 7 AG aus Ausschüttungen bzw. phasengleichen Vereinnahmungen der Tochtergesellschaften wind 7 Service GmbH, NORTH CURA GmbH und Solarpark Wiedergeltingen Drei GmbH & Co. KG knapp 28 T€ verbuchen. Im Vorjahr war dagegen der Jahresüberschuss der Solarpark Worms GmbH & Co. KG in Höhe von 50.649,88 € enthalten. Im Saldo reduzierte sich daher das Finanzergebnis wegen der geringeren Beteiligungserträge von 223.865,22 € auf 198.257,91 €.

#### Jahresüberschuss wind 7 AG (€)

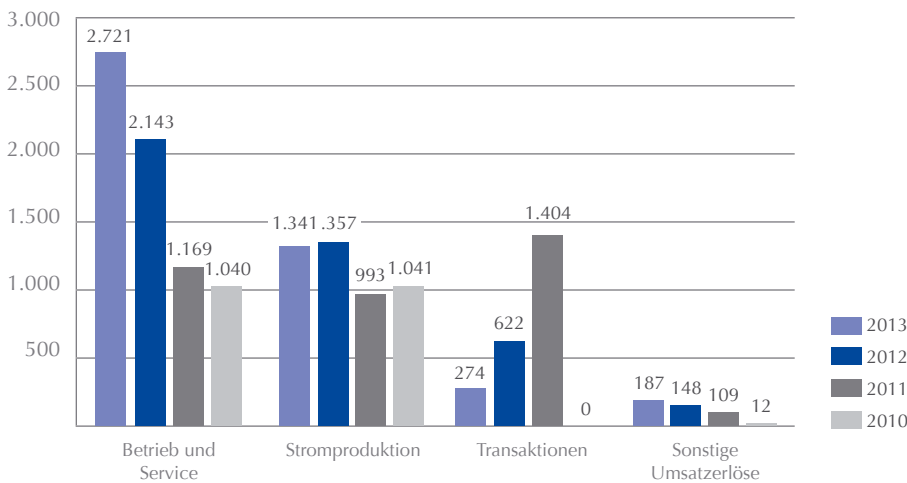


Wegen der erheblichen Abschreibungen ergab sich ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von – 410.642,96 € (Vorjahr: + 76.863,69 €). Ohne die Belastungen aus dem spanischen Projekt hätte das EBT rd. + 210 T€ betragen. Da für wind 7 weder Ertragsteuern noch Steuererstattungen anfielen (Vorjahr: 66.578,64 €), betrug der Jahresfehlbetrag im Geschäftsjahr 2013 ebenfalls – 410.642,96 € (2012: + 143.442,33 €).

Trotz des Abgangs des PV Parks Worms zum 1. Oktober 2013 konnte der Konzernumsatz mit dem Zugang des Solarparks Fürstenwalde sowie mit dem Wachstum des Bereiches Betrieb und Service sowohl bei der wind 7 AG wie bei der StiegeWind GmbH erneut gesteigert werden. Insgesamt ergab sich ein Zuwachs um 5,9 % von 4.270.177,99 € auf 4.522.200,83 €.

## Konzernaufumsätze der Geschäftsfelder der wind 7 AG (T€)

(wind 7 AG, StiegeWind, EVO Windtechnik ab 2012, Solarpark Worms (auch 2011), PV-Park Torremejia)



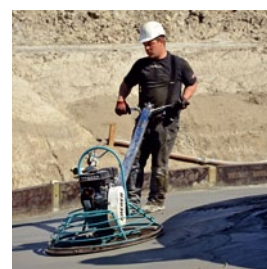
### a) Transaktionen (Projekthandel/-vermittlung, Projektierung)

Nach den größeren Beiträgen aus dem Bereich Transaktionen in den Vorjahren mit Verkäufen von Solarparks und der Fertigstellung der Enercon E 82 Bürgerwindanlage in Ottersberg, verbuchte die wind 7 hier im Berichtsjahr lediglich einen Umsatz von 298.852,74 € (2012: 621.636,00 €). Dabei handelte es sich neben letzten Abrechnungen für die Bürgerwindanlage in Ottersberg vor allem um den Abbau von Altanlagen und daraus entstehenden Erlösen aus der Verwertung dieser Anlagen. Dabei profitierte die wind 7 AG von dem Leistungsportfolio der StiegeWind GmbH, mit der ein schneller und professioneller Abbau von Altanlagen gewährleistet werden kann.

Die für das Berichtsjahr geplante Ausweitung des Handels mit Solaranlagen über die wind 7 Transaktionen GmbH (vormals: wind 7 Chile GmbH) konnte dagegen im Berichtsjahr wegen des schlechten Zustandes des deutschen Photovoltaikmarktes nicht realisiert werden. Hier wirkte sich unter anderen auch die Insolvenz von potenziellen Lieferanten solcher Projekte aus, so dass die wind 7 AG die zukünftigen Möglichkeiten für diesen Teilbereich eher verhalten beurteilt.

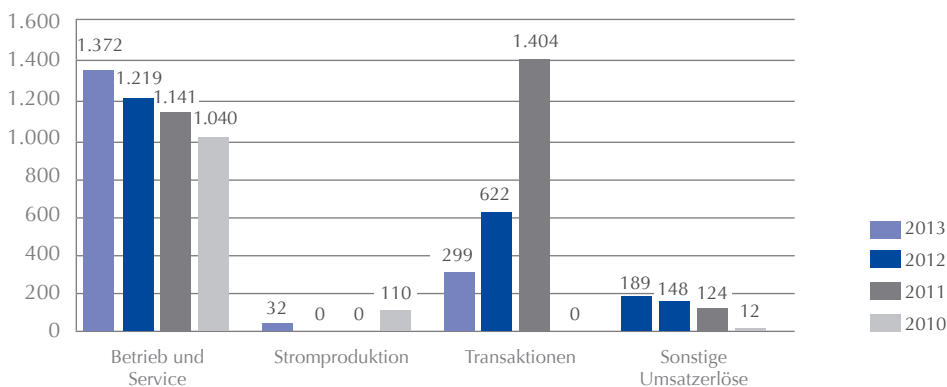
Allerdings konnte mit dem Verkauf des Solarparks Worms auch im Berichtsjahr eine größere Transaktion abgewickelt werden, die allerdings nicht als Umsatz wirksam wurde, da der Park im Anlagevermögen geführt wurde.

2014 wird dieses Geschäftsfeld dagegen vor allem durch den Verkauf der Enercon E 70 WEA an die wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG gekennzeichnet werden, so dass mit einem Umsatz von über 3 Mio. € zu rechnen ist. Wenngleich dieses Projekt sicher auch zu einem deutlich höherem Preis an Dritte veräußert werden könnte, hat sich die wind 7 entschlossen, dieses Projekt über die Tochtergesellschaft langfristig selbst zu betreiben. Aus Konzernsicht werden die Umsätze aus dem Verkauf konsolidierungsbedingt aber nicht berücksichtigt werden können.



Weitere Umsätze werden dagegen auch im Berichtsjahr aus dem Handel mit Altanlagen erwartet, bereits im ersten Quartal 2014 konnte beispielsweise die bisher in Trennewurth befindliche VESTASV 47 veräußert werden.

#### Umsätze der Geschäftsfelder der wind 7 AG (T€) (Einzelabschluss)



#### b) Stromproduktion

Die Produktion von Strom aus regenerativen Energiequellen wickelt die wind 7 AG vorrangig über Tochtergesellschaften ab. Aus dem Betrieb der VESTASV 47 Windenergieanlage in Trennewurth fielen im Berichtsjahr in den Monaten Oktober bis Dezember allerdings auch Stromerlöse von 31.572,75 € direkt in der wind 7 AG an. Ansonsten wurden im Berichtsjahr Stromproduktionserlöse über Tochtergesellschaften mit dem spanischen Solarpark Torremejía (1,5 MWp), bis zum 30. September 2013 mit dem Solarpark Worms (1,8 MWp), dem Solarpark Fürstenwalde (297 kWp) sowie der 2013 auf 13,7 kWp erweiterten Photovoltaikanlage der StiegeWind GmbH erzielt. Allerdings wurden insbesondere in Deutschland im Berichtsjahr historisch schlechte Einstrahlungswerte festgestellt, so dass die Erlöse hier trotz guter technischer Verfügbarkeit unter den Erwartungen lagen.

In Spanien wurden 2013 2.108.595 kWh erreicht (Vorjahr: 2.163.014 kWh). Viel wesentlicher als die reduzierte Produktionsmenge wirkten sich hingegen die erneuten Kürzungen der spanischen Regierung aus. Nach Maßgabe der derzeit vorliegenden Gesetzesentwürfe für die Zeit ab Juli 2013 reduzierte sich daher der Umsatz von 884 T€ auf 878 T€.

Besonders betroffen von den schlechtesten Einstrahlungswerten in Deutschland seit rd. 40 vierzig Jahren war hingegen der Solarpark Worms. Die 1,8 MWp-Dachflächenanlage erreichte in den ersten neun Monaten 1.570.212 kWh (Gesamtjahr 2012: 1.967.190 kWh) und damit einen Umsatz von 383.325,21 € (Gesamtjahr 2012: 473.486,27 €). Durch die Ende 2012 eingeführte Direktvermarktung konnte der Umsatzrückgang dabei noch etwas abgemildert werden.

Die Ende 2012 erworbene 297 kWp-Dach-Photovoltaikanlage in Fürstenwalde konnte erst Ende Februar 2013 mit der Einspeisung von Strom beginnen. Durch anfängliche technische Probleme, für die die Gesellschaft vom Verkäufer Kompensationen erhielt, und die schlechten Einstrahlungswerte wurde 2013 lediglich eine Produktion von 205.046 kWh und ein Umsatz aus Stromproduktion von 46.172,00 € erzielt. Für 2014 erwartet die wind 7 hier Erlöse von rd. 60.000,00 €.

Die 10 kWp-Dachanlage der StiegeWind GmbH wurde Ende Mai durch einen Solarcarport mit 3,7 kWp erweitert und produzierte 2013 11.018 kWh (2012: 1.608 kWh), die zu 30 % (2012: 38 %) selbst verbraucht wurden. StiegeWind erreichte damit eine Autarkiequote von 39 % (2012: 23 %). Insgesamt konnten im Konzern Umsätze aus Stromproduktion von 1.340.507,45 € (2012: 1.357.308,43 €) erzielt werden.

Unverändert wird die Beteiligung an der Bürgerwind Eckstever GmbH & Co. KG (7,88 %) lediglich als Finanzbeteiligung geführt, so dass die Stromerlöse der 2,3 MW-Anlage nicht im Konzernaußenumsatz erfasst werden.

In 2014 wird sich durch den Verkauf des Solarpark Worms und den Abbau der VESTAS V 47 in Trennewurth ein Rückgang der Stromproduktionserlöse ergeben, der durch die für Ende Juni 2014 erwartete Inbetriebnahme der neuen Enercon E 70 WEA in Trennewurth nur teilweise kompensiert werden wird. Für die Zukunft plant die wind 7 AG allerdings wieder einen behutsamen Ausbau der Stromproduktion, dies wird vermutlich durch einen kleineren Solarpark erfolgen.

### c) Betrieb und Service

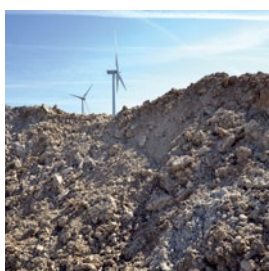
Trotz eines vergleichsweise schlechten Windjahres und dementsprechend geringerer zusätzlicher Erlöse aus den jeweils im vierten Quartal erfolgenden Jahresabrechnungen der Betriebsführungserlöse konnte die wind 7 AG in ihrem Kerngeschäftsfeld Betrieb und Service von bzw. für Wind- und Solarparks den Umsatz stärker als zu Jahresbeginn erwartet von 1.219.196,64 € auf 1.371.832,16 € steigern.

Die wiederkehrenden Erlöse aus der technischen und kaufmännischen Betriebsführung sowie der 24h/7Tage-Datenfernüberwachung trugen dabei trotz des schlechten Windjahres mit einem Zuwachs von 673.424,77 € auf 708.368,16 € zu diesem Wachstum bei. Während sich die Wartungsumsätze (-3 T€) leicht und die Reparaturserlöse erwartungsgemäß deutlicher (-22 T€) reduzierten, konnten bei den Inspektionen gut 12 T€ Zuwachs erzielt werden.

Deutliche Zuwächse wurden dagegen im Ersatzteilbereich generiert. In dem Umsatz von 395.214,03 € (Vorjahr: 279.328,01 €) waren mehrere verkaufte Generatoren und Getriebe für NEG Micon- und Nordex-Windenergieanlagen enthalten.

Für 2014 erwartet die wind 7 AG nach dem größeren Schritt im Berichtsjahr ein etwas geringeres Wachstum. Während die Erlöse bei den Inspektionen und Ersatzteilen leicht ausgeweitet werden sollen, ist in den Bereichen Wartung und Reparaturen aufgrund möglicherweise in 2014 erfolgreicher Repoweringvorhaben mit sinkenden Umsätzen zu rechnen. In den Bereichen Betriebsführung und 24h/7Tage-Datenfernüberwachung (DFÜ) wird es in 2014 vermutlich zu einer vorübergehenden Stagnation kommen, da einige Altverträge auslaufen und erst im Jahresverlauf ausgeglichen werden können. Zudem wird die wind 7 AG die Betreuung des Großteils der PowerWind-Windenergieanlagen in der DFÜ in der zweiten Jahreshälfte einstellen, was durch neue Kunden in diesem Bereich erst im Jahresverlauf kompensiert werden wird. Insgesamt sollen die Betrieb und Service-Erlöse in der wind 7 AG in 2014 dennoch leicht auf 1,4 Mio. € gesteigert werden.

Mit einem sehr starken zweiten Halbjahr konnte die StiegeWind GmbH einen erheblich über der Prognose liegenden Jahresumsatz erreichen. Dem erreichten Zuwachs von 1.191.251,78 € auf 2.086.933,31 € lagen einmal mehr erhebliche Investitionen und großer Einsatz der StiegeWind-Kollegen zugrunde. Insbesondere wegen hoher Einmalkosten im Schulungsbereich sowie angelaufener Vollwartungsverträge mit hohem Aufwand am Beginn der Verträge ergab sich für die StiegeWind ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von -47 T€ (Vorjahr: +/- 0).



Für 2014 erwartet StiegeWind einen erneuten Zuwachs auf gut 2,3 Mio. Umsatz. Vorrangig soll im laufenden Jahr allerdings eine Verbesserung der Ergebnisse erreicht werden, wozu vor allem eine regionale Verdichtung bei den betreuten Anlagen angestrebt wird. Einmalkosten werden sich hingegen mit der angeschobenen Zertifizierung ergeben, die notwendig ist, um die für 2014 angestrebte Expansion nach Dänemark vollziehen zu können.

Im Konzern ließen die Zugewinne der wind 7 AG und der StiegeWind GmbH die Umsätze des Bereiches Betrieb und Service um 27,0 % von 2.142.773,56 € auf 2.720.876,47 € anwachsen. Der Bereich Betrieb und Service zeichnet dementsprechend für 60,2 % (Vorjahr: 50,2 %) des Konzernumsatzes verantwortlich.

#### d) Sonstige Umsatzerlöse

Ebenfalls gestiegen sind die Sonstigen Umsatzerlöse, die sich von 148.460,00 € auf 188.880,27 € erhöhten. Während die Umsatzerlöse mit Wärmebildkameras mit gut 18 T€ auf dem Vorjahresniveau verharrten, erhöhten sich die Umsätze mit Dienstleistungen aus Repowering-Maßnahmen von 130 T€ auf knapp 170 T€. Für die nächsten beiden Jahre werden etwas geringere Umsätze und erneut kleinere Ergebnisbeiträge erwartet.

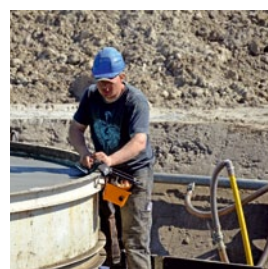
Ein erfreuliches Geschäftsjahr 2013 konnte die NORTH CURA GmbH, der Versicherungsmakler der wind 7, abschließen. Aufgrund eines spürbar gesteigerten Prämienaufkommens von 22 T€ wurde im Berichtsjahr ein Jahresüberschuss von gut 12 T€ erwirtschaftet, mit dem der Verlustvortrag komplett ausgeglichen wurde, so dass im Berichtsjahr knapp 6 T€ von der wind 7 AG vereinnahmt wurden. Für das Gesamtjahr 2014 rechnet NORTH CURA mit einer weiteren Verbesserung des Jahresergebnisses und steigenden Ergebnisbeiträgen für die wind 7 AG.

## 2. Finanzlage

Nach den größeren Investitionen des Vorjahres wurden im Berichtsjahr die VESTAS V 47 Windenergieanlage in Trennewurth erworben und zudem die Vorräte ausgeweitet, um das wachsende Ersatzteilgeschäft zu fördern. Dementsprechend ergab sich ein negativer operativer Cash flow von 234 T€ (Vorjahr: + 54 T€). Zur Refinanzierung dieser Maßnahmen sowie zum Bau der Enercon E 70 in Trennewurth hat die wind 7 AG sich entschlossen, den Solarpark Worms zu veräußern, woraus sich trotz der Zahlung des Kaufpreises für den Solarpark Fürstenwalde und weiterer Investitionen in die StiegeWind GmbH ein Zufluss aus Investitionstätigkeiten von 201 T€ ergab (Vorjahr: –2.301 T€).

Der zweite Teil des Kaufpreises für den Solarpark Worms stand der wind 7 AG dagegen erst am Jahresanfang 2014 zur Verfügung, wurde dann aber für die neue Enercon E 70 in Trennewurth eingesetzt. Für 2014 stehen der wind 7 AG damit weiterhin erhebliche Mittel zur Verfügung, die aus heutiger Sicht für eine Ergänzung des Bereiches Stromproduktion sowie für das weitere organische Wachstum der wind 7 Gruppe eingesetzt werden sollen.

Am Jahresende 2013 betrug der Finanzmittelfonds 566 T€ (Vorjahr: 598 T€), für das laufende Geschäftsjahr sollen der operative Cash flow und damit die zur Verfügung stehenden Mittel aber insbesondere durch ein weiter optimiertes Forderungsmanagement weiter verbessert werden.



## Kapitalflussrechnung der wind 7 AG

	31.12.2013	31.12.2012
	T€	T€
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-411</b>	<b>143</b>
Abschreibungen	739	97
Veränderung der Rückstellungen	-3	-52
Ergebnis aus Anlagenabgängen	-204	-4
Veränderung der übrigen Aktiva	-425	26
Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten	70	-156
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-234</b>	<b>54</b>
Auszahlungen für Investitionen	-427	-2.318
Einzahlungen aus Abgängen	628	9
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>201</b>	<b>-2.309</b>
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	0	1.247
Aufnahme / Tilgung von Krediten	1	49
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>1</b>	<b>1.296</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>-32</b>	<b>-959</b>
Nicht zur Verfügung stehende Einzahlungen	0	-5
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	598	1.562
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>566</b>	<b>598</b>

### 3. Vermögenslage

Mit dem dargestellten Verkauf des Solarpark Worms und den ausgeweiteten Vorräten, in denen auch der Erwerb des Projektes Trennewurth erfasst ist, ergab sich auf der Aktivseite der Bilanz eine signifikante Verschiebung vom Anlage- in das Umlaufvermögen. Bei den Finanzanlagen addierte sich zu dem Abgang des Solarpark Worms zudem noch die dargestellte Wertberichtigung auf die wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG, so dass die Finanzanlagen im Saldo trotz der erhöhten Werte für die StiegeWind GmbH von 5.620.485,56 € auf 4.400.541,00 € zurückgingen. Während die immateriellen Vermögensgegenstände sich wegen einer Softwareinvestition von 12.668,31 € auf 37.931,21 € erhöhten, gingen die Sachanlagen vorrangig infolge der Abschreibungen auf Grundstücke von 687.253,15 € auf 643.631,95 € zurück. Insgesamt reduzierte sich das Anlagevermögen von 6.320.407,02 € auf 5.082.104,16 €, sein Anteil an der gesunkenen Bilanzsumme sank von 74,9 % auf 62,8 %.

Im Umlaufvermögen führten, wie erläutert, zusätzliche Ersatzteile sowie das Projekt Trennewurth zu einer Erhöhung der Vorräte von 305.543,74 € auf 594.499,33 €. Sehr deutlich von 1.187.181,13 € auf 1.836.014,21 € erhöhten sich zudem Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, was zum größten Teil auf die zweite Rate aus dem Verkauf des Solarpark Worms zurückzuführen ist. Zusätzlich wurden allerdings auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen durch ein starkes Jahresendgeschäft um rd. 115 T€ ausgeweitet. Das Umlaufvermögen erhöhte sich entsprechend von 2.090.589,57 € auf 2.996.852,38 € und machte 37,0 % (31. Dezember 2012: 24,8 %) der Bilanzsumme aus.

## Bilanz der wind 7 AG

### Aktiva

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	37.931,21	12.668,31
II. Sachanlagen	643.631,95	687.253,15
III. Finanzanlagen	4.400.541,00	5.620.485,56
	<b>5.082.104,16</b>	<b>6.320.407,02</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte	594.499,33	305.543,74
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.836.014,21	1.187.181,13
III. Liquide Mittel	566.338,84	597.864,70
	<b>2.996.852,38</b>	<b>2.090.589,57</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>11.699,14</b>	<b>21.849,30</b>
<b>Total Aktiva</b>	<b>8.090.655,68</b>	<b>8.432.845,89</b>

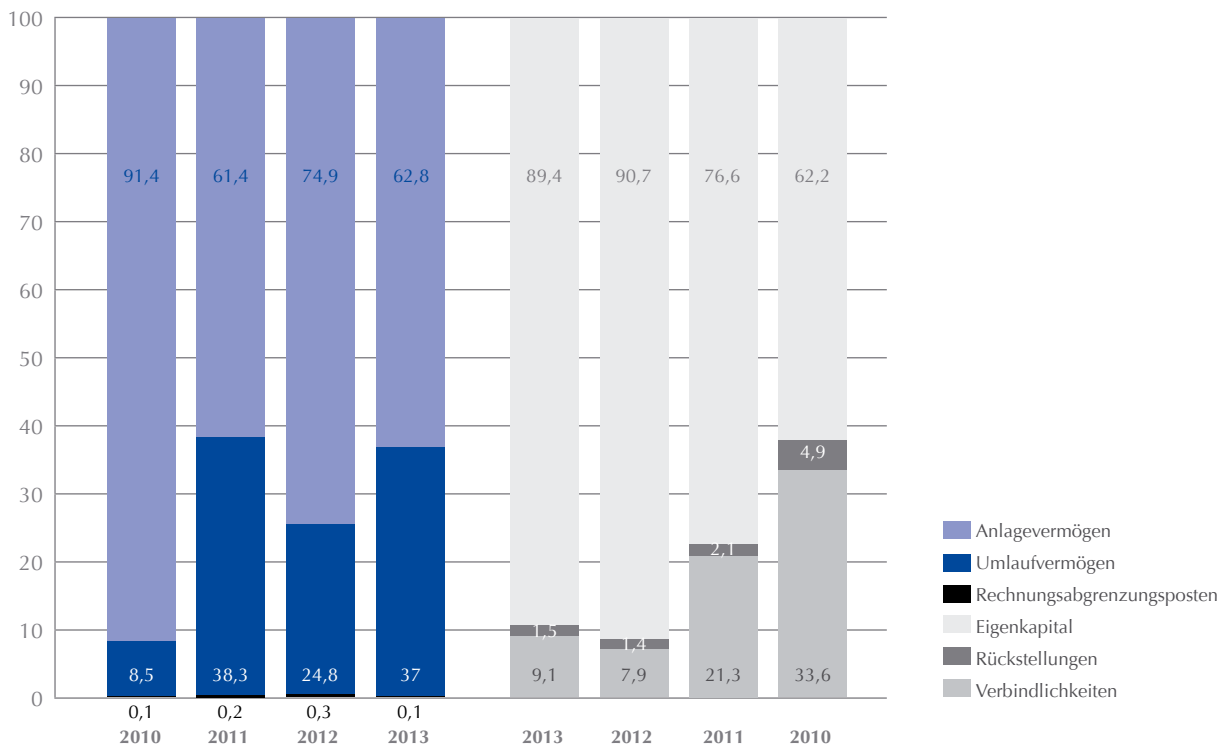
### Passiva

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	7.480.748,00	7.480.748,00
II. Gewinnrücklage	164.431,43	28.161,22
III. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-410.642,96	136.270,21
	<b>7.234.536,47</b>	<b>7.645.179,43</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>119.202,86</b>	<b>121.868,85</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>734.345,56</b>	<b>665.797,61</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposte</b>	<b>2.570,79</b>	<b>0,00</b>
<b>Total Passiva</b>	<b>8.090.655,68</b>	<b>8.432.845,89</b>

Auf der Passivseite führte der Jahresfehlbetrag zu einem von 7.645.179,43 € auf 7.234.536,47 € verminderten Eigenkapital. Nachdem sich die Bilanzsumme insbesondere wegen des Jahresfehlbetrags von 8.432.845,89 € auf 8.090.655,68 € reduzierte, sank die Eigenkapitalquote nur geringfügig von 90,7 % auf 89,4 %. Aufgrund des verminderten Anlagevermögens deckte das Eigenkapital das Anlagevermögen zu 142,4 % (Jahresende 2012: 121,0 %) ab.

Dagegen stiegen die Verbindlichkeiten deutlich von 665.797,61 € auf 734.345,56 €. Wesentliche Ursachen lagen in höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, hier insbesondere auch gegenüber verbundenen Unternehmen, die sich wegen einiger kurz vor dem Jahreswechsel getätigter Geschäfte mit Großkomponenten ergaben. Die Verbindlichkeiten wurden zu 408,1 % durch das Umlaufvermögen gedeckt (Vorjahr: 314,0 %).

**Bilanzstruktur der wind 7 AG in %**



**C // Weitere Berichte**

**1. Personal**

Der Personalbestand der wind 7 AG inklusive dem Vorstand belief sich am 31. Dezember 2013 wie am Vorjahresende auf 19 Mitarbeiter. Wie im Vorjahr waren darunter zwei geringfügig beschäftigte Mitarbeiterinnen in der technischen Betriebsführung bzw. eine Reinigungskraft. Von den restlichen 17 Mitarbeiter/innen wurden acht Personen (Vorjahr: neun) im Bereich technische Betriebsführung und 24h/7Tage-Datenfernüberwachung, zwei Personen (Vorjahr: zwei) im Bereich Projektverwaltung / Recht / Personal sowie fünf Personen (Vorjahr: vier Personen) in der Finanzabteilung beschäftigt. Ein Mitarbeiter der wind 7 AG war per Dienstleistungsvertrag im Wesentlichen für die StiegeWind tätig. Der Vorstand bestand am Jahresende nach wie vor aus einer Person.

Die StiegeWind GmbH beschäftigte am Jahresende 2013 wie schon am Vorjahresende 15 Personen. Eine Kollegin hiervon war zusammen mit dem erwähnten Mitarbeiter der wind 7 AG in der Verwaltung beschäftigt. Mit den vierzehn Mitarbeitern im Service wurden sechs Teams gebildet. Mit dem anhaltenden Wachstum wird sich diese Zahl bis zum Jahresende 2014 aber markant erhöhen. Die bei der NORTH CURA GmbH am Jahresende 2012 beschäftigte Mitarbeiterin schied im Jahresverlauf 2013 aus.

Insgesamt wurden somit im Konzern am Jahresende 2013 34 (Vorjahr: 35) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. In der Summe enthalten sind 2 (Vorjahr: 3) geringfügig Beschäftigte.

## 2. Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Die wind 7 Aktiengesellschaft hat am 17. Februar 2014 im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, aufgrund vorliegender Konkretisierungsvorschläge der spanischen Regierung zur Neuregelung der spanischen Einspeisevergütung eine Neubewertung der Finanzbeteiligung an der Muttergesellschaft des spanischen PV Parks Torremejia durchzuführen. Danach ergab sich auch nach Berücksichtigung einer Umwandlung von Darlehen in Eigenkapital ein im Jahresabschluss 2013 einzustellender Wertberichtigungsbedarf von 570 T€. Aufgrund der Umwandlung von Darlehen in Eigenkapital in einem Umfang von 500 T€ werden dem Finanzergebnis der wind 7 AG zudem Erträge von 30 T€ p.a. entzogen. Mit der Meldung der vorläufigen Zahlen am 28. Februar 2014 wurde zudem eine weitere Wertberichtigung auf diese Finanzanlage über 50 T€ wegen möglicher Sanktionen aufgrund der technische Ausstattung des Parks bekanntgegeben, so dass sich die Wertberichtigungen für das spanische Projekt im Jahresabschluss 2013 auf 620 T€ summieren.

# D // Risikobericht

## 1. Risikomanagementsystem

Die wind 7 AG setzt ein der Größe der Gesellschaft angemessenes Risikokontrollsystem ein. So wird insbesondere durch eine regelmäßige Finanzberichterstattung und insbesondere durch fortgeschriebene Soll-/Ist-Vergleiche die Entwicklung von wichtigen Risiken überwacht. Zum Management der Liquidität wird zudem eine detaillierte Excel-gestützte Liquiditätsplanung und -überwachung genutzt. Die Nutzung der im ersten Halbjahr 2011 eingeführten neuen integrierten ERP- und Finanzsoftware wurde weiter ausgebaut, die Entwicklung im Gesamtunternehmen und in den einzelnen Bereichen wird hierdurch noch besser sichtbar.

Die bereits im Vorjahr eingeleitete Förderung geeigneter Führungskräfte und klarere Strukturierung von Verantwortungsbereichen wurde weiter vorangetrieben. Für 2014 wird dabei eine noch klarere Führungsstruktur auf Konzernebene angestrebt, so dass danach Bereichsleitungen für die Zentralbereiche Finanzen, Technik, kaufmännische Betriebsführung und Stromproduktion, StiegeWind sowie Recht/Projekte/Personal bestehen sollen. Das Controlling sowie die zentrale Risikokontrolle durch den Vorstand mithilfe von Kennzahlen wurden weiter ausgeweitet, wozu weiter verbesserte Finanzauswertungen beitragen. Um dem wachsenden Geschäft Rechnung zu tragen, werden zudem zentral vom Standort Hamburg Kontrollen bezüglich der Finanzbuchhaltung durchgeführt.

Wichtige Einzelrisiken werden engmaschig und zeitnah bezüglich ihres Umfangs, ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und im Hinblick auf mögliche Maßnahmen zu ihrer Abwehr, Abwälzung oder Minimierung beobachtet und analysiert. Zu besonderen Einzelrisiken werden regelmäßig Gespräche mit den jeweils handelnden Personen geführt und eine konkrete Abschätzung der weiteren Entwicklung erarbeitet. Aufgrund der Risikobewertungen, der Beobachtung der Veränderungen ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Bedeutung ergreift wind 7 Maßnahmen, um identifizierte Risiken zu vermeiden oder zu vermindern bzw. ggf. bewusst kontrolliert einzugehen. Die Risikolage wird regelmäßig überprüft und angepasst.

## 2. Einzelrisiken

Auch im Geschäftsjahr 2013 bestanden für die wind 7 AG Einzelrisiken, die teilweise weiterhin vorhanden sind. Derzeit sind jedoch keine Risiken zu erkennen, die bei einem normalen Verlauf zu einer erheblichen Substanzgefährdung der AG führen könnten. Die vorhandenen Risiken sind begrenzt und überschaubar; die Sicherung der Liquidität und der Finanzierung des Wachstums besitzt dabei vorrangige Bedeutung. Nachfolgend werden die wichtigsten Risiken dargestellt.

## **Risiken aus Groß- und Auslandsprojekten**

Wie die Realisierung und Vermarktung des Projektes Torremejia in der Vergangenheit zeigte, bestehen bei großen Projekten erhöhte Risiken für die Gesellschaft. Dies gilt insbesondere für Auslandsprojekte. Aus diesem Grund hat die wind 7 AG beschlossen, sich keinen neuen Auslandsprojekten zuzuwenden und, mit Ausnahme des PV Parks Torremejia, die alten Auslandsprojekte abzuwickeln. Dieser Prozess wurde 2011 abgeschlossen, die wind 7 Chile GmbH wird 2013 einer neuen Verwendung als Transaktionsgesellschaft zugeführt.

Auch bei den von wind 7 wieder vermehrt vorangetriebenen Projektentwicklungen können sich Risiken ergeben, weil beispielsweise Planungen nicht so umgesetzt werden können, wie erwartet. wind 7 setzt aus diesem Grund auf Kooperationen mit lokal verankerten Entwicklern und begrenzt den Mitteleinsatz durch eine strenge Projektkontrolle. Zudem werden risikoreichere Entwicklungen bewusst vermieden. Im Berichtsjahr wurde dagegen die Entwicklung des Projektes Trennewurth ohne externe Partner vorangetrieben, allerdings erfolgte der Erwerb des Projektes mit einer bereits vorliegenden Baugenehmigung, so dass das Risiko von dieser Seite begrenzt wurde.

## **Zinsrisiko**

Aufgrund des Umstandes, dass wind 7 sich über Kontokorrentkredite finanziert hatte, bestand für Darlehen der wind 7-Gruppe ein Risiko aufgrund von Zinsänderungen. Mit der Refinanzierung der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG wurde eine langfristige Zinsbindung bis zum Ende der Finanzierung über 6,81 % vereinbart, seit diesem Zeitpunkt bestehen Kontokorrentkredite nur noch in geringerem Ausmaß. Dennoch könnten bei Bonitätsrisiken des Spanischen Staates ggf. Zinsrisiken für die wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG entstehen. Auch bei länger laufenden Projekten könnte sich nach Ablauf der Zinsbindung ein Zinsrisiko realisieren. Derzeit plant die wind 7 AG bei diesen Projekten nach Ende der in der Regel 10jährigen Zinsbindung mit Zinssätzen von 6 %, überwacht jedoch die Entwicklung am Zinsmarkt ständig, um ggf. gegensteuern zu können.

## **Bonitäts- und Ausfallrisiko**

Grundsätzlich besteht bei den Kunden der Betriebsführung ein Bonitäts- und Ausfallrisiko. Die wind 7 hat daher ein gezieltes Forderungsmanagement eingeführt und ist bestrebt, das Risiko durch eine enge Betreuung der Kunden besser einschätzbar und damit auch besser beherrschbar zu machen. Mit der neuen Finanzbuchhaltungssoftware wurde diese Kontrolle erleichtert. Dennoch bleibt es ein Ziel der wind 7 AG, 2014 den Forderungsbestand und damit auch das Ausfallrisiko zu reduzieren. Im Berichtsjahr wurden bei der wind 7 AG lediglich Forderungen von rd. 1 T€ wertberichtigt.

## **Liquiditätsrisiko**

Die Liquiditätslage der wind 7 AG wurde 2011 durch die Refinanzierung des PV Parks Torremejia erheblich verbessert, so dass hier nur das allgemeine Kreditrisiko aus außerordentlichen Kündigungen von Kreditverträgen bleibt. Hier ist die wind 7 bestrebt, durch eine genaue Einhaltung aller Vertragsbestimmungen jegliches diesbezügliches Risiko zu minimieren, soweit dies bei externen Faktoren möglich ist.

Weiter vorangetrieben hat wind 7 auch im Berichtsjahr eine strukturierte und damit insbesondere fristenkongruente Finanzierung. So werden für neu angeschaffte Anlagegüter der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechende Finanzierungs- bzw. Leasingverträge abgeschlossen. Dies geht einher mit einer detaillierten langfristig ausgelegten Liquiditätsplanung, so dass die Entwicklung der Gesellschaft entsprechend abgesichert ist. Mit dem 2013 erworbenen Repoweringprojekt Trennewurth hat die wind 7 AG zugleich den Solarpark Worms veräußert, um ausreichend Liquidität für das sehr lohnenswert erscheinende Projekt Trennewurth vorzuhalten.

Für 2014 sollen die bestehenden Kontokorrentlinien ausgeweitet werden, um bei wachsenden Geschäftsvolumen flexibel bleiben zu können.

### **Länderrisiko / Änderungen der Gesetzeslage in Spanien**

Die wind 7 AG ist mit dem PV Park Torremejia nach wie vor dem allgemeinen Risiko ausgesetzt, dass Bonitätsprobleme des spanischen Staates sich auch auf die Erträge bzw. die Finanzierung des PV Parks auswirken könnten. Zudem besteht das Risiko, dass durch erneute rückwirkende Änderungen der Einspeisevergütungsregeln durch den spanischen Staat wesentliche Grundlagen des Parks und/oder der Finanzierung wegbrechen könnten. Nach der für die Jahre 2011–2013 verfügten Kürzung der Vergütungen wurden eine Stromproduktionssteuer von 7 % sowie der faktische Wegfall der zuvor geltenden Inflationsanpassung eingeführt. Im Sommer 2013 wurden mit einer kompletten Neuregelung der Vergütung weitere Kürzungen eingeführt. Ferner wurde am Jahresbeginn 2014 eine unterjährige Verschiebung der Zahlungen geregelt. Mit diesen Maßnahmen hat der spanische Staat das Vertrauen in die Verlässlichkeit der von ihm geschaffenen Rahmenbedingungen einmal mehr erschüttert. Die zahlreichen Neuregelungen bergen zudem auch stets das Risiko, dass einzelne neue Vorschriften übersehen werden. Allerdings setzt die wind 7 AG seit Jahresbeginn 2014 zur Überwachung verstärkt spanische Rechtsanwälte ein.

### **Risiken aus dem Betreiben von Energieerzeugungsanlagen**

Da die wind 7 AG sich zunehmend wieder der Produktion von Energie durch eigene Wind- und Solaranlagen widmet, nimmt das Risiko durch ungünstige Wetterbedingungen oder technische Probleme Ertragseinbußen zu erleiden, tendenziell zu. Während die technische Verfügbarkeit durch eine engmaschige Betriebsführung kontrolliert wird, setzt wind 7 bezüglich der Schwankungen von Wind und Einstrahlung auf konservative Finanzierungsmodelle und bei den betroffenen Projektgesellschaften zudem auf eine konservative Ausschüttungspolitik.

## **E // Prognosebericht**

### **1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den folgenden zwei Geschäftsjahren**

Trotz einer im April 2014 gemeldeten leichten Verschlechterung der Wachstumsaussichten geht der IWF für 2014 von einem Wachstum der Weltwirtschaft von 3,6 % und für 2015 von 3,9 % aus. Gefahren für den Euroraum sieht der IWF insbesondere aufgrund von Deflationstendenzen, so dass ausdrücklich vor einer zu schnellen Straffung der Geldpolitik durch die Europäische Zentralbank gewarnt wird. Für Deutschland sieht der IWF danach für 2014 ein Wachstum von 1,7 % und für 2015 um 1,6 %.

Für den Windbereich insbesondere in Deutschland wird die weitere Entwicklung vor allem von der konkreten Ausgestaltung der von der Bundesregierung geplanten Reform des EEG abhängen. Unverständlichlicherweise deutet vieles darauf hin, dass die Reformpläne insbesondere den besonders günstigen OnshoreWindbereich hart beschneiden werden. Die in der Öffentlichkeit einseitig den Erneuerbaren Energien zugeschriebenen gestiegenen Endverbraucherenergiepreise werden hierbei offenbar als Vehikel einer erneuten versteckten Wende im Energiebereich verwendet. Im Endeffekt zeichnen sich in jedem Fall schwierigere Rahmenbedingungen für neue Windprojekte ab, die danach zukünftig für den Mittelstand nur noch eingeschränkt finanzierbar sein dürften.

Nach den politisch motivierten Eingriffen der letzten Jahre im Photovoltaikbereich werden neue Projekte in Deutschland in erster Linie voraussichtlich nur noch für Privatkunden interessant sein. Die von der Bundesregierung geplante Ausweitung der EEG-Umlage auf Eigenverbrauchslösungen wird zudem auch die Entwicklung dieser eigentlich wünschenswerten dezentralen Energieversorgungskonzepte einschränken.

## 2. Ausblick

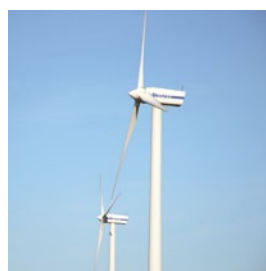
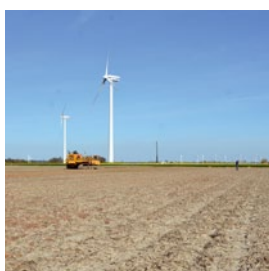
Die bereits 2010 eingeleitete Umorientierung der wind 7 AG auf Stromproduktion und Dienstleistungen wird der wind 7 AG trotz des für neue Projekte ungünstiger werdenden regulatorischen Umfeldes auch in den nächsten Jahren gute Entwicklungschancen bieten. Jegliche Prognose steht dabei allerdings immer unter dem Vorbehalt etwaiger Einflüsse aus Spanien. Die Wertanpassung im Jahresabschluss 2014 würde zwar, soweit weitere Änderungen der Gesetzeslage in Spanien unterbleiben, in den Folgeabschlüssen wieder zu Wertaufholungen und entsprechenden positiven Einflüssen auf das Jahresergebnis führen, in den nachfolgenden Darstellungen werden jedoch weder positive noch negative Bewertungseffekte aus Spanien berücksichtigt.

2014 wird für die wind 7 AG insbesondere im Zeichen des Repoweringvorhabens Trennewurth stehen, mit dem die wind 7 AG seit längerer Zeit wieder ein profitables eigenes Windprojekt betreiben wird. Insbesondere im Einzelabschluss wird sich mit der Übergabe des Projektes an die Tochtergesellschaft wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG ein sehr erfreulicher Umsatz- und Ergebnisbeitrag ergeben. Der vereinbarte Verkaufspreis liegt dabei unter dem auf dem freien Markt erzielbaren Projektpreis.

Für den Bereich Betrieb und Service erwartet die wind 7 AG wie erläutert in 2014 nur ein geringes Wachstum, für 2015 werden dann auch hier wieder stärker steigende Umsätze erwartet. Das Ergebnis der wind 7 AG wird durch die Abrechnung des Trennewurth Projektes in 2014 sehr positiv beeinflusst werden, so dass insgesamt ein Ergebnis erwartet wird, dass sehr deutlich über dem Jahresüberschuss 2012 liegen soll. Für 2015 erwartet die wind 7 AG dann einen etwas geringeren Jahresüberschuss, der nach derzeitiger Planung aber auch höher als in den Jahren 2010 und 2011 ausfallen wird.

Für die StiegeWind GmbH soll 2014 das Schwergewicht auf einer Verbesserung der Ergebnisse gelegt werden, dennoch wird nach einem absehbar guten ersten Quartal 2014 auch im laufenden Jahr wieder ein deutliches Umsatzwachstum stehen. Inwieweit trotz der hohen Vorlaufkosten für die Expansion nach Dänemark bereits 2014 schwarze Zahlen zu erzielen sind, bleibt abzuwarten, für 2015 wird derzeit ein Ergebnis vor Ertragsteuern von über 20 T€ mit steigender Tendenz für die Folgejahre erwartet.

Ein weiterer Ausbau der Stromproduktionssparte mittels Akquisition eines kleineren Wind- oder PV-Projektes wird bereits für 2014 angestrebt. Die Realisierbarkeit hängt allerdings von einem entsprechenden Angebot ab.



# // Jahresabschluss

## der wind 7 AG für das Geschäftsjahr 2013



// Strom aus Windenergie:  
Gut für die Umwelt.



## // Bilanz zum 31. Dezember 2013

**Aktiva**

	31.12.2013		31.12.2012	
	€	€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Software		37.931,21		12.668,31
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke	563.025,75		590.716,97	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	80.606,20		96.536,18	
3. Geleistete Anzahlungen	0,00		0,00	
		643.631,95		687.253,15
<b>II. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.640.524,60		3.019.469,16	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.760.016,40		2.601.016,40	
		4.400.541,00		5.620.485,56
		<b>5.082.104,16</b>		<b>6.320.407,02</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		594.499,33		305.543,74
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	532.087,22		520.925,84	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	404.974,97		300.176,43	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	898.952,02		366.078,86	
		1.836.014,21		1.187.181,13
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		566.338,84		597.864,70
		<b>2.996.852,38</b>		<b>2.090.589,57</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>11.699,14</b>		<b>21.849,30</b>
		<b>8.090.655,68</b>		<b>8.432.845,89</b>

## Passiva

	31.12.2013		31.12.2012	
	€	€	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	7.480.748,00		7.480.748,00	
- Bedingtes Kapital 3.116.984,00 € (i. Vj. 3.116.984,00 €) -				
<b>II. Gewinnrücklagen</b>				
Gesetzliche Rücklage	164.431,43		28.161,22	
<b>III. Bilanzgewinn (i. Vj. Bilanzverlust)</b>	-410.642,96		136.270,21	
		<b>7.234.536,47</b>		<b>7.645.179,43</b>
<b>B. Rückstellungen</b>				
Sonstige Rückstellungen		<b>119.202,86</b>		<b>121.868,85</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.740,41		49.012,90	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	369.086,21		342.506,07	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	178.933,79		18.111,40	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	136.585,15		256.167,24	
		<b>734.345,56</b>		<b>665.797,61</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>2.570,79</b>		<b>0,00</b>
		<b>8.090.655,68</b>		<b>8.432.845,89</b>

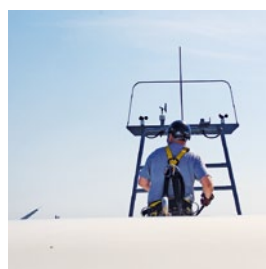
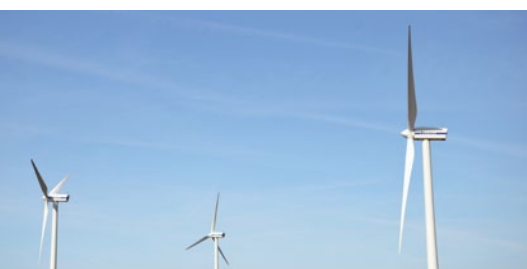


# // Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	1.1.–31.12.2013		1.1.–31.12.2012	
	€	€	€	€
Umsatzerlöse		1.891.137,92		1.989.292,64
Sonstige betriebliche Erträge		429.382,10		255.760,54
Materialaufwand				
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-936.812,64		-932.575,15
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-751.577,26		-787.873,33	
b) Soziale Abgaben	-137.747,48		-150.950,53	
		-889.324,74		-938.823,86
Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-66.495,10		-44.535,76	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-45.279,77		-52.328,20	
		-111.774,87		-96.863,96
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-358.213,58		-423.738,81
Erträge aus Beteiligungen		27.744,42		50.649,88
davon aus verbundenen Unternehmen 27.744,42 € (i.Vj. 50.649,88 €)				
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		174.129,26		150.132,86
davon aus verbundenen Unternehmen 174.129,26 € (i.Vj. 150.132,86 €)				
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.631,29		25.436,71
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-632.500,00		0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-6.247,06		-2.354,23
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-409.847,90</b>		<b>76.916,62</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00		66.578,64
Sonstige Steuern		-795,06		-52,93
<b>Jahresfehlbetrag (i.Vj. Jahresüberschuss)</b>		<b>-410.642,96</b>		<b>143.442,33</b>
Einstellungen in Gewinnrücklagen in die gesetzliche Rücklage		0,00		-7.172,12
<b>Bilanzverlust (i.Vj. Bilanzgewinn)</b>		<b>-410.642,96</b>		<b>136.270,21</b>

## // Entwicklung des Anlagevermögens (Bruttodarstellung)

	Anschaffungskosten			
	1.1.2013	Zugänge	Abgänge	31.12.2013
	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Software	168.591,90	29.623,90	0,00	198.215,80
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke	597.747,61	0,00	0,00	597.747,61
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	282.576,19	18.512,90	0,00	301.089,09
3. Geleistete Anzahlungen	4.500,00	0,00	0,00	4.500,00
	<b>884.823,80</b>	<b>18.512,90</b>	<b>0,00</b>	<b>903.336,70</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.337.385,73	220.283,00	972.121,56	3.585.547,17
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.601.016,40	159.000,00	0,00	2.760.016,40
	<b>6.938.402,13</b>	<b>379.283,00</b>	<b>972.121,56</b>	<b>6.345.563,57</b>
	<b>7.991.817,83</b>	<b>427.419,80</b>	<b>972.121,56</b>	<b>7.447.116,07</b>



Abschreibungen				Buchwert	
1.1.2013	Zugänge	Zuschreibungen	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2013
€	€	€	€	€	€
155.923,59	4.361,00	0,00	160.284,59	37.931,21	12.668,31
7.030,64	27.691,22	0,00	34.721,86	563.025,75	590.716,97
186.040,01	34.442,88	0,00	220.482,89	80.606,20	96.536,18
4.500,00	0,00	0,00	4.500,00	0,00	00,00
<b>197.570,65</b>	<b>62.134,10</b>	<b>0,00</b>	<b>259.704,75</b>	<b>643.631,95</b>	<b>687.253,15</b>
1.317.916,57	632.500,00	5.394,00	1.945.022,57	1.640.524,60	3.019.469,16
0,00	0,00	0,00	0,00	2.760.016,40	2.601.016,40
<b>1.317.916,57</b>	<b>632.500,00</b>	<b>5.394,00</b>	<b>1.945.022,57</b>	<b>4.400.541,00</b>	<b>5.620.485,56</b>
<b>1.671.410,81</b>	<b>698.995,10</b>	<b>5.394,00</b>	<b>2.365.011,91</b>	<b>5.082.104,16</b>	<b>6.320.407,02</b>



# Anhang für das Geschäftsjahr 2013

## I // Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der wind 7 Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes aufgestellt.

Bei der Aktiengesellschaft handelt es sich um eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB.

## II // Einzelne Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer pro rata temporis um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ermittelt. Bei Zugängen von abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen wird die Abschreibung pro rata temporis verrechnet.

**Geringwertige Vermögensgegenstände** mit Einzelanschaffungskosten bis zu 150,00 € werden grundsätzlich im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben. Ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten über 150,00 € bis 1.000,00 € werden aus Vereinfachungsgründen in einem Sammelposten zusammengefasst und im Jahre der Anschaffung und in den vier darauffolgenden Jahren mit je einem Fünftel der Anschaffungskosten linear abgeschrieben. Diese Vermögensgegenstände werden am Ende desjenigen Geschäftsjahres, in dem der Sammelposten vollständig abgeschrieben ist, als Abgang erfasst.

**Finanzanlagen** werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten aktiviert. Im Falle einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten gemäß § 255 HGB bewertet. Soweit zum Bilanzstichtag notwendig, wurden ausreichende Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten (in der Regel der Nennwert) bzw. mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht.

Rückstellungen werden für alle drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## III // Erläuterung zur Bilanz

### A. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

#### 1. Finanzanlagen

Der Anteilsbesitz ist nachfolgend in Tabellenform aufgeführt, dort sind jeweils das Eigenkapital am 31.12.2013 und das Ergebnis des Geschäftsjahres 2013 ersichtlich.

Firma, Sitz	Beteiligungsquote	Eigenkapital	Jahresergebnis
		zum 31.12.2013	2013
	%	T€	T€
StiegeWind GmbH, Ottersberg	100,00	310	-33
wind 7 Service GmbH, Eckernförde	100,00	43	5
wind 7 Transaktionen GmbH, Eckernförde	100,00	14	1
wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG, Eckernförde	100,00	1.488	-252
NORTH CURA GmbH, Eckernförde	100,00	35	12
Klimawandel, S.L., Barcelona (E)	100,00	29	3
REHUA Solar I, S.L., Barcelona (E)	100,00	20	-7
REHUA Solar II, S.L., Barcelona (E)	100,00	35	-3
REHUA Solar III, S.L., Barcelona (E)	100,00	34	-3
REHUA Solar IV, S.L., Barcelona (E)	100,00	30	-4
REHUA Solar V, S.L., Barcelona (E)	100,00	32	-4
REHUA Solar VI, S.L., Barcelona (E)	100,00	30	-3
REHUA Solar VII, S.L., Barcelona (E)	100,00	29	-3
REHUA Solar VIII, S.L., Barcelona (E)	100,00	30	-4
REHUA Solar IX, S.L., Barcelona (E)	100,00	32	-1
REHUA Solar X, S.L., Barcelona (E)	100,00	32	-3
REHUA Solar XI, S.L., Barcelona (E)	100,00	33	-3
REHUA Solar XII, S.L., Barcelona (E)	100,00	34	-3
REHUA Solar XIII, S.L., Barcelona (E)	100,00	31	-3
REHUA Solar XIV, S.L., Barcelona (E)	100,00	40	-3
wind 7 Betriebsverwaltung GmbH, Eckernförde	100,00	15	-10
Windenergie Ottersberg GmbH, Ottersberg	100,00	24	+/-0
BürgerWind Eckstever GmbH & Co. KG, Ottersberg	7,88	659	42
Solarpark Wiedergeltingen 3 GmbH & Co. KG, Freiburg	100,00	195	7
wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG, Eckernförde	100,00	1	-2

Die mit Vertrag vom 31.12.2011 zu 100 % übernommene Solarpark Worms GmbH & Co. KG wurde im Berichtsjahr mit Vertrag vom 25.11.2013 mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1.10.2013 an die Naturstrom AG veräußert.

Die wind 7 Betriebsverwaltung GmbH trat mit dem Verkauf der Solarpark Worms GmbH & Co. KG als Komplementärin bei dieser KG aus. Die Gesellschaft dient in der wind 7 Gruppe vorwiegend als Komplementärin und hatte diese Funktion am Stichtag bei der nicht mehr im Eigentum der wind 7 AG stehenden Solarpark Giengen GmbH & Co. KG, bei der Solarpark Wiedergeltingen 3 GmbH GmbH & Co. KG und der wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG inne.

Mit Vertrag vom 31.12.2012 hat die wind 7 AG 58,43 % der Anteile an der Solarpark Wiedergeltingen 3 GmbH & Co. KG erworben, die den Solarpark Fürstenwalde betreibt. Mit diesem Vertrag wurden die restlichen Anteile jeweils zur Hälfte von der wind 7 Betriebsverwaltung GmbH und der Windenergie Ottersberg GmbH erworben. Durch den 2. Nachtrag zum Kaufvertrag vom 18.01.2013 wurde vereinbart, dass die wind 7 AG 100 % der Anteile übernimmt. Der Übergang fand mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1.01.2013 Ende August 2013 statt und wurde im Januar 2014 in das Handelsregister eingetragen.

Das Stammkapital der StiegeWind GmbH wurde im Berichtsjahr am 06.02.2013, in das Handelsregister am 11.02.2013 eingetragen, zunächst von 100.000,00 € auf 200.000,00 € erhöht. Eine weitere Kapitalerhöhung um 50.000,00 € auf dann 250.000,00 € wurde am 02.12.2013 beschlossen und am 19.12.2013 in das Handelsregister eingetragen.

Die BürgerWind Eckstever GmbH & Co. KG als Betreiberin der Enercon E 82 2,3 MW Bürgerwindanlage in Ottersberg hat im Jahresverlauf 2013 ihr Kapital von zuvor 640.160,00 € auf 670.160,00 € erhöht (eingetragen am 10.12.2013). Der Anteil der wind 7 AG erhöhte sich im Zuge dieser Kapitalerhöhung von zuvor 7,81 % auf 7,88 %.

Für die Errichtung der Bürgerwind-Windenergieanlage in Ottersberg hatten die wind 7 AG und die Wind-Strom Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG 2012 eine Arbeitsgemeinschaft gegründet, die ausschließlich zur Errichtung des Projektes betrieben wurde und im Laufe des Geschäftsjahres 2013 beendet werden sollte. Die ARGE hat kein Eigenkapital. Die Beendigung hat sich aus Abwicklungsgründen allerdings in das Jahr 2014 verschoben.

Am 20. August 2013 wurde die wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG in das Handelsregister Hamburg eingetragen, später erfolgte eine Sitzverlegung nach Eckernförde. Die Gesellschaft hält den Pachtvertrag für eine neu zu errichtende Enercon E 70 in Trennewurth, die im Zuge eines Repowerings im Geschäftsjahr 2014 errichtet und sodann durch die wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG betrieben werden soll.

Nach dem Abschlussstichtag wurde am 23.01.2014 die wind 7 Verwaltung GmbH gegründet und am 29.01.2014 in das Handelsregister eingetragen. Die wind 7 Verwaltung GmbH soll Komplementärfunktionen und andere Dienstleistungen für Konzerngesellschaften übernehmen. Die bisher für diese Funktionen vorgesehene wind 7 Betriebsverwaltung GmbH könnte möglicherweise aus einem Haftungsfall für eine nicht mehr im Eigentum der wind 7 AG befindliche Gesellschaft in Anspruch genommen werden. Aus diesem Grund wurde der Beteiligungsbuchwert für diese Gesellschaft aus Vorsichtsgründen um 50 % auf 12.500,00 € wertberichtigt.

## **2. Bewertung der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen**

Die auf den nominellen Anteil der wind 7 AG an der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG von 2,91 Mio. € bestehenden Wertberichtigungen hatten am 31. Dezember 2012 1.302.916,47 € betragen. Eine neue Gesetzgebung in Spanien, mit der die Einspeisevergütungen ab Mitte Juli 2013 geändert wurden, erfuhr mit einer im Februar 2013 vorgelegten Gesetzesvorlage zur näheren Ausgestaltung eine erste Konkretisierung. Auf Grundlage dieser Vorlage wurde eine Berechnung der zu erwartenden Rückflüsse auf DCF-Basis vorgenommen. Daraus ergab sich, auch unter Berücksichtigung einer am 20.02.2014 vorgenommenen

Umwandlung von Darlehensmitteln in Höhe von 500 T€ in Eigenkapital der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG, ein zusätzlicher Wertberichtigungsbedarf von 570 T€. Außerdem bestand aufgrund möglicher Sanktionen wegen der technischen Ausstattung des Solarparks ein weiteres Risiko für den Wert der Beteiligung, so dass ein weiterer Wertberichtigungsbedarf von 50 T€ festgelegt wurde. Insgesamt ergaben sich damit am Jahresende 2013 auf den Wert der Finanzanlage an der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG Wertberichtigungen in Höhe von 1.922.916,47 €. Methodisch wurde dabei mit dem vorliegenden Jahresabschluss auf eine jährliche Überprüfung und ggf. Anpassung der bestehenden Wertberichtigung umgestellt.

Die Ausleihungen der wind 7 AG an die wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG betragen zum Jahresende 2013 unverändert 2.093.766,40 €, mit der erwähnten Umwandlung am 20.02.2014 sanken sie auf 1.593.766,40 €.

## **B. Umlaufvermögen**

### **1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände / Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**

Zur Besicherung eines Kredits der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG dienende und damit nicht zur freien Verfügung stehende Bankguthaben von 276.943,37 € (2012: 283.924,81 €) werden seit dem Geschäftsjahr 2012 unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

## **C. Eigenkapital**

### **1. Grundkapital**

Das Grundkapital betrug am 31. Dezember 2010 9.167.600,00 € und war in 916.760 Namensaktien im Nennbetrag von je 10,00 € eingeteilt. Die Hauptversammlung vom 20.12.2011 hat die vereinfachte Herabsetzung des Grundkapitals um 2.933.632,00 € auf 6.233.968,00 € bei unveränderter Aktienanzahl sowie die Umstellung von Nennwert- auf Stückaktien beschlossen. Die Stückaktien repräsentierten daher am 31.12.2011 einen rechnerischen Nennwert von je 6,80 €. Diese Änderungen wurden am 30.12.2011 in das Handelsregister eingetragen. In der gleichen Hauptversammlung wurde die Erhöhung des Grundkapitals um 1.246.780,00 € durch Ausgabe von 183.350 neuen Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 6,80 € beschlossen. Die neuen Aktien wurden den bisherigen Aktionären im Verhältnis 5:1 angeboten. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 22.02.2012 in das Handelsregister eingetragen. Seither beträgt das Grundkapital 7.480.748,00 € und entfällt auf 1.100.110 Stückaktien.

### **2. Genehmigtes Kapital**

Die Hauptversammlung vom 20.12.2011 hat auch die Aufhebung des vorher bestehenden Genehmigten Kapitals 2009 beschlossen und ein neues Genehmigtes Kapital 2011/I beschlossen. Diese Änderungen wurden ebenfalls am 30.12.2011 in das Handelsregister eingetragen.

Danach ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Dezember 2016 einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um 3.116.984,00 €, durch Ausgabe von insgesamt bis zu Stück 458.380 neuen, auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 6,80 € je Aktie gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011/I). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein- oder mehrmalig auszuschließen,

- a) um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen;
- b) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern der von der Gesellschaft ausgegebenen Options- oder Wandlungsrechten bzw. Wandlungspflichten aus Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts oder der Erfüllung der Wandlungspflicht als Aktionär zustünde;

- c) soweit die neuen Aktien gegen Bareinlagen ausgegeben werden und der auf die neu auszugebenden Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals den Betrag von insgesamt 623.396,00 € oder, sollte dieser Betrag niedriger sein, von insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens und zum Zeitpunkt der erstmaligen Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet („Höchstbetrag“) und der Ausgabepreis der neu auszugebenden Aktien mindestens 90 % des durchschnittlichen Schlussauktionspreises der Aktie der wind 7 AG an dem Börsenplatz, an dem die Aktien gehandelt werden (bei einer Börsennotierung an einer deutschen Wertpapierbörse: XETRA-Handel oder ein entsprechendes Nachfolgesystem, bei einer Notierung an mehreren deutschen Börsennotierungen vorrangig Frankfurt/Main, danach Hamburg) an den zehn Handelstagen vor der Ausübung dieser Ermächtigung beträgt. Sollte an dem entsprechend heranzuziehenden Börsenplatz keine Schlussauktion durchgeführt werden, so werden jeweils die gesamten Notierungen an den zehn Handelstagen zur Berechnung herangezogen;
- d) soweit die neuen Aktien gegen Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen ausgegeben werden.

Der anteilige Betrag am Grundkapital, der auf Aktien entfällt, die unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Sacheinlagen ausgegeben werden, darf insgesamt 30 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen.

Auf den Höchstbetrag nach § 4 Abs. 5 lit. c) der Satzung ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf neue oder auf zuvor erworbene eigene Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden, sowie der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben werden bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2011 und, falls das genehmigte Kapital 2011 bis zum 19. Dezember 2016 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt sein sollte, nach Fristablauf der Ermächtigung anzupassen.

Das genehmigte Kapital wurde bisher nicht genutzt.

### **3. Stock Options / Bedingtes Kapital**

Die Hauptversammlung vom 20.12.2011 hat auch die Aufhebung der vorher bestehenden Bedingten Kapitalia der §§ 4a und § 4b der Satzung und sodann ein neues bedingtes Kapital beschlossen. Diese Änderungen wurden ebenfalls am 30.12.2011 in das Handelsregister eingetragen.

Danach ist das Grundkapital der wind 7 Aktiengesellschaft um bis zu 3.116.984,00 € bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insofern durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsrechten oder Optionsscheinen, die den von der Gesellschaft oder durch eine ihrer unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungen auf Grund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 20.12.2011 bis zum 19.12.2016 auszugebenden Wandel- und Optionsschuldverschreibungen beigefügt sind, von ihrem Wandlungs- bzw. Optionsrecht Gebrauch machen (ggf. erfolgt die Ausgabe über unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligungen der Gesellschaft).

Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

#### **4. Gesetzliche Rücklage**

Die Hauptversammlung vom 7.08.2013 hat den Bilanzgewinn des Vorjahres von 136.270,21 € in voller Höhe in die gesetzliche Rücklage eingestellt, die danach 164.431,43 € betrug.

#### **D. Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr sämtlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

##### **1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich gegenüber dem am 31. Dezember 2012 bestehenden Stand von 49.012,90 € im Rahmen der für Großkomponenten bestehenden Linie nur unwesentlich auf 49.074,60 € am 31.12.2013 erhöht.

Aktuell stehen der wind 7 AG neben den vorhandenen Barmitteln eine Kontokorrentlinie von 200.000,00 € sowie eine Kreditlinie für Großkomponenten – inklusive des bereits genutzten Teils von 49 T€ – von 200.000,00 € zur Verfügung.

##### **2. Sonstige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern von 95.582,30 € (i.Vj.: 98.357,06 €).

## **IV // Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **A. Sonstige betriebliche Erträge**

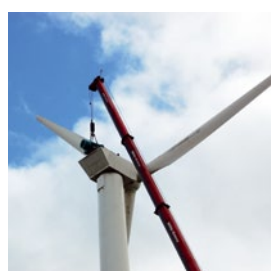
In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden periodenfremde Erträge von 230.385,66 € (i.Vj.: 29.164,76 €) ausgewiesen.

#### **B. Abschreibungen**

Die Zuführung zu den Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von 45.279,77 € (Vorjahr: 52.328,20 €) wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten, ausgewiesen.

#### **C. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 5.743,21 € (i.Vj.: 4.551,80 €) enthalten.



## V // Haftungsverhältnisse

### A. Bürgschaft

Die Gesellschaft hat für eine Verbindlichkeit eines verbundenen Unternehmens gegenüber einem Kreditinstitut eine selbstschuldnerische Bürgschaft über 16.000,00 € abgegeben. Zum 31. Dezember 2013 valuiert diese Verbindlichkeit noch mit 14.000,00 €.

Eine weitere Verbindlichkeit dieses verbundenen Unternehmens gegenüber dem Kreditinstitut wurde mit einer weiteren selbstschuldnerischen Bürgschaft über 8.000,00 € unterlegt. Zum 31. Dezember 2013 valuiert diese Verbindlichkeit noch mit 7.128,94 €.

Aus der bisherigen Entwicklung im Geschäftsjahr 2014 und aus der Planungsrechnung des verbundenen Unternehmens ergeben sich keine Anhaltspunkte dafür, dass dieses zukünftig nicht in der Lage sein sollte, seine Verbindlichkeiten fristgerecht zu bedienen. Eine Inanspruchnahme aus der Bürgschaft droht daher nicht und ist sehr unwahrscheinlich.

### B. Gewährleistungsverträge

#### 1. Mitverpflichtungserklärungen für einen Leasingvertrag

Für einen Leasingvertrag eines verbundenen Unternehmens hat die wind 7 AG die gesamtschuldnerische Mithaftung erklärt. Zum 31. Dezember 2013 sind insgesamt noch Leasingraten in Höhe von 5.328,00 € zu leisten.

Aus der bisherigen Entwicklung im Geschäftsjahr 2014 und aus der Planungsrechnung des verbundenen Unternehmens ergeben sich keine Anhaltspunkte dafür, dass dieses zukünftig nicht in der Lage sein sollte, seine Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Eine Inanspruchnahme aus der Mithaftung droht daher nicht und ist sehr unwahrscheinlich.

#### 2. Mitverpflichtungserklärung für einen Darlehensvertrag

Für einen Kreditvertrag eines verbundenen Unternehmens hat die wind 7 AG die gesamtschuldnerische Mithaftung erklärt. Zum 31. Dezember 2013 valuiert das Darlehen noch mit 9.942,94 €.

Aus der bisherigen Entwicklung im Geschäftsjahr 2014 und aus der Planungsrechnung des verbundenen Unternehmens ergeben sich keine Anhaltspunkte dafür, dass dieses zukünftig nicht in der Lage sein sollte, seine Verbindlichkeiten fristgerecht zu bedienen. Eine Inanspruchnahme aus der Mithaftung droht daher nicht und ist sehr unwahrscheinlich.

#### 3. Haftungserklärung

Die Gesellschaft hat gegenüber einem Kreditinstitut, das einem verbundenen Unternehmen der wind 7 AG Darlehen in Höhe von ursprünglich 5.500.000,00 € gewährt hat, eine Haftungserklärung abgegeben. Danach verpflichtet sich die wind 7 AG, die Beteiligung an dem finanzierten Unternehmen über die gesamte Laufzeit des Kreditvertrages aufrecht zu erhalten. Außerdem übernimmt die wind 7 AG die Haftung für jeden Schaden, der dem Kreditnehmer oder der finanzierenden Bank aus der Unrichtigkeit von in der Haftungserklärung einzeln aufgeführten Erklärungen oder Bestätigungen entsteht. Zum 31. Dezember 2013 valuiert das Darlehen noch mit 4.530.734,45 €.

Aus der bisherigen Entwicklung im Geschäftsjahr 2014 und aus der Planungsrechnung des verbundenen Unternehmens ergeben sich keine Anhaltspunkte dafür, dass dieses zukünftig nicht in der Lage sein sollte, seine Verbindlichkeiten fristgerecht zu bedienen. Eine Inanspruchnahme aus der Haftungserklärung droht daher nicht und ist sehr unwahrscheinlich.

## VI // Sonstige Angaben

### A. Organe der Gesellschaft

#### Hauptberuflicher Vorstand:

Herr Veit-Gunnar Schüttrumpf, Ottersberg

#### Aufsichtsrat:

Herr Dr. Dirk Unrau, Eckernförde

– Vorsitzender –

(Rechtsanwalt und Notar, Partner in der Rechtsanwaltssozietät CausaConcilio, Rechtsanwälte und Notare, Kiel)

Herr Dipl.-Oec. Hans-Helmut Kutzeer, Oldenburg

– stellvertretender Vorsitzender –

(Geschäftsführer der mdp GmbH)

Dr. Thomas Banning, Heroldsbach

(Vorstand der NATURSTROM AG)

### B. Geschäfte mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrates (freiwillige Berichterstattung):

#### Dr. Unrau (CausaConcilio)

- |   |             |
|---|-------------|
| 1. Aufsichtsratsvergütung, Sitzungsgelder und Reisekosten | 16.461,00 € |
| 2. Rechtliche Beratung ordentliche Hauptversammlung 2013  | 893,60 €    |
- 

#### Hans-Helmut Kutzeer (mdp GmbH)

- |   |            |
|---|------------|
| 1. Aufsichtsratsvergütung, Sitzungsgelder und Reisekosten | 7.609,20 € |
|---|------------|
- 

#### Dr. Thomas Banning (NATURSTROM AG)

- |  |                |
|--|----------------|
| 1. Aufsichtsratsvergütung, Sitzungsgelder und Reisekosten  | 7.641,79 €     |
| 2. Vertrag über das technische Management von Windenergieanlagen zwischen der wind 7 AG und der Naturstrom Anlagen GmbH bzw. der NATURSTROM AG | 60.175,36 €    |
| 3. Veräußerung der Kommanditanteile an der Solarpark Worms GmbH & Co. KG   | 1.175.648,39 € |
- 

#### Veit-Gunnar Schüttrumpf

Keine Geschäfte.

Eckernförde, den 10. April 2014



Veit-Gunnar Schüttrumpf  
Vorstand

## // Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die wind 7 Aktiengesellschaft, Eckernförde

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der wind 7 Aktiengesellschaft, Eckernförde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der wind 7 Aktiengesellschaft, Eckernförde.

Rellingen, den 10. April 2014

DPRT GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Martens	Dankowski
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

## // Finanzkalender

30. April 2014	Geschäftsbericht 2013
15. Mai 2014	Freiwilliger Bericht über die ersten drei Monate 2014
01. Juli 2014	Ordentliche Hauptversammlung 2014
19. August 2014	Bericht über das erste Halbjahr 2014
18. November 2014	Freiwilliger Bericht über die ersten neun Monate 2014
Februar 2015	Vorläufige Zahlen über das Geschäftsjahr 2014

### // Impressum:

**Herausgeber** wind 7 AG, Carlshöhe 36, 24340 Eckernförde **Redaktion** wind 7 AG **Konzept/Gestaltung** vE&K Werbeagentur GmbH & Co. KG, Essen  
**Fotografie** Tilo Karl, Veit-Gunnar Schüttrumpf **Stand** 10. April 2014

Kontakt:

wind 7 AG  
Carlshöhe 36  
24340 Eckernförde

Tel.: 04351 / 4775 - 10

Fax: 04351 / 4775 - 20

E-Mail: [info@wind7.com](mailto:info@wind7.com)

[www.wind7.com](http://www.wind7.com)